Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 75 (1960)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 5.50 pro Jahr
Einrückungsgebühr: 60 Rp. die Zeile

Expedition: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Grubenstrasse 40. Zürich 3

Einsendungen bis spätestens 20. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

75. Jahrgang | Nr. 12 | 1. Dezember 1960

Redaktionsschluss im Dezember: Im Hinblick auf die Weihnachtstage sind die Einsendungen bis spätestens **15. Dezember 1960** erbeten.

Inhalt: Kantonsschule Zürich / Offene Lehrstelle. — Kantonsschule Zürcher Oberland / Offene Lehrstelle. — Oberseminar des Kantons Zürich / Offene Lehrstellen. — Organisation der Oberschule. — Schuleintrittsalter. — Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe / Frühjahrsprüfung 1961. — Einführungskurse in die neue Turnschule für Knaben / Obligatorium. — Stundenzahl der Arbeitslehrerinnen. — Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen. — Die voraussichtlichen Volksschülerzahlen im Kanton Zürich bis 1967. — Das Buch für Dich. — Aufnahmeprüfung der Kunstgewerbeschule Zürich. — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — Literatur. — Inserate / Offene Lehrstellen. — Kantonale Mittelschulen / Anmeldungen. — Universität / Promotionen.

Kantonsschule Zürich — Offene Lehrstelle

Auf den 16. April 1961 ist unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Regierungsrat an der Kantonalen Handelsschule Zürich neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für Schreibfächer.

Der Lehrauftrag umfasst deutsche, französische und englische Stenographie, Maschinenschreiben und Handschriftverbesserung.

In Betracht kommen Bewerber, die das Stenographielehrerdiplom und das Diplom für Maschinenschreiblehrer besitzen oder die in der Lage sind, diese Diplome innert kurzer Zeit zu erwerben. Kandidaten, die sich über erfolgreiche Unterrichtstätigkeit auf der Mittelschulstufe ausweisen können, erhalten den Vorzug.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Kantonalen Handelsschule Zürich, Steinentischstrasse 10, Zürich 2/Enge, schriftliche Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Die Anmeldungen sind der Kantonalen Handelsschule bis 20. Dezember 1960 einzureichen.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

An der Kantonsschule Zürcher Oberland ist vorbehältlich der Genehmigung durch den Regierungsrat auf den 16. Oktober 1961 eine

Lehrstelle für Turnen
(eventuell in Verbindung mit einem andern Fach)

zu besetzen. In Frage kommen Turnlehrerinnen (für Mädchenturnen) und Turnlehrer (für Knaben- und Mädchenturnen). Die Bewerber müssen mindestens im Besitze des Turnlehrerdiploms I oder eines gleichwertigen Ausweises sein.

Vor der Anmeldung ist beim Rektorat schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen. Persönliche Vorstellung soll nur auf Ersuchen erfolgen.

Die Anmeldungen sind dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon bis zum 31. Dezember 1960 einzureichen.

Oberseminar des Kantons Zürich

Am Oberseminar des Kantons Zürich sind zwei neugeschaffene Hauptlehrstellen zu besetzen, beide für

Pädagogik und Didaktik.

Für den Lehrauftrag in Didaktik kommen zwei der folgenden Unterrichtsgebiete in Frage: Biblische Geschichte und Sittenlehre, Rechnen und Geometrie, Sprache, Realien.

Eine der beiden Stellen ist auf Beginn des Sommersemesters 1961, die andere auf Beginn des Wintersemesters 1961/1962 zu besetzen.

Es können nur Bewerber mit abgeschlossenem Hochschulstudium in pädagogischer Richtung und mit Unterrichtserfahrung berücksichtigt werden.

Auskunft über die Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse erteilt die Direktion des Oberseminars, Gloriastrasse 7, Zürich 6.

Handschriftliche Anmeldungen sind bis zum 15. Dezember 1960 der Direktion des Oberseminars einzureichen. Die Bewerber werden ersucht, eine Darstellung des Lebenslaufes und des Bildungsganges, Studienausweise, Angaben über die berufliche Tätigkeit und Zeugnisse beizulegen.

Organisation der Oberschule

Eine Schulpflege ersuchte um die Bewilligung, die Oberschule mit einer Abschluss-Abteilung der Spezialklasse für schwachbegabte Schüler kombinieren zu dürfen, da für beide Abteilungen mit so wenigen Schülern zu rechnen ist, dass die Bildung von zwei selbständigen Abteilungen einstweilen nicht in Frage kommt. Aus grundsätzlichen Erwägungen hat der Erziehungsrat das Gesuch abgelehnt. Abgesehen davon, dass in einer solchen Abteilung ein genügend differenzierter Un-

terricht kaum möglich ist, wäre eine solche Kombination geeignet, die Oberschule in kurzer Zeit zu diskreditieren, was nicht geduldet werden darf. Das Gesetz gestattet die Verbindung der Oberschule mit einer Abteilung der Realschule. Wo dies nicht möglich ist, ist für die Schüler der Oberschule ein Anschluss an die Oberschule einer Nachbargemeinde zu suchen, für die Schüler aus Spezialklassen der Anschluss an eine Abschlussklasse der Spezialklassen. Im übrigen erleichtern die Bestimmungen über die Schülerzahlen in der Oberschule und in Sonderklassen die Bildung eigener Abteilungen schon bei kleineren Beständen. Selbstverständlich darf die Unzulässigkeit der Kombination der Oberschule mit einer Spezialklassenabteilung auch nicht dadurch umgangen werden, dass die Anforderungen für den Uebertritt von Schülern aus Spezialklassen in die Oberschule gemäss § 17 der Ausführungsbestimmungen zur Uebertrittsordnung soweit gesenkt werden, dass der Uebertritt weitgehend ermöglicht wird. Es muss sich vielmehr um Schüler handeln, die leistungsmässig den Anschluss an die Normalklassen soweit gefunden haben, dass sie den Schülern der Oberschule gleichgestellt werden dürfen und nach Verhalten und Leistungsfähigkeit dem Unterricht der Oberschule zu folgen vermögen, was in jedem einzelnen Fall zu prüfen ist. (Erziehungsratsbeschluss vom 8. November 1960.)

Die Erziehungsdirektion

Schuleintrittsalter

Für den Eintritt in die Schulpflicht auf Frühjahr 1961 sind erstmals die Bestimmungen des Volksschulgesetzes in der Fassung vom **24. Mai 1959** massgebend.

Schulpflichtig wird darnach jedes Kind, das bis zum 31. Dezember 1960 das sechste Altersjahr vollendet. Kinder, die das sechste Altersjahr zwischen dem 1. Januar und 31. März 1961 vollenden, können auf Gesuch der Eltern vorzeitig in die 1. Klasse aufgenommen werden (§ 10 Absatz 2

des Gesetzes). Den Gesuchen ist ein ärztliches Zeugnis beizulegen, das sich über die Schulfähigkeit ausspricht (§ 40 VO betr. das Volksschulwesen).

Nach Anhören der Eltern und gegebenenfalls des Schularztes können körperlich schwache oder nicht schulreife Kinder um ein Jahr zurückgestellt werden (§ 10 Absatz 3 des Gesetzes). Eine zweimalige Rückstellung ist nicht mehr zulässig. Erweist sich vielmehr ein Kind, das um ein Jahr zurückgestellt worden ist, als noch nicht normal schulfähig, so sind in Verbindung mit dem Schularzt besondere Massnahmen wie Einweisung in eine Sonderklasse oder die Anordnung einer Sonderschulung zu prüfen.

Die Schulpflegen werden ersucht, in der Ausschreibung der Anmeldungen der neu in die Schulpflicht eintretenden Kinder diese neuen Verhältnisse zu berücksichtigen und auf die neuen gesetzlichen Bestimmungen zu verweisen.

Zürich, den 21. November 1960

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfung 1961

Die Anmeldungen für die am Ende des Wintersemesters 1960/61 stattfindenden ordentlichen Fähigkeitsprüfungen sind bis spätestens **15. Januar 1961** der Erziehungsdirektion einzureichen.

Die Anmeldung hat mit **Anmeldeformular** zu erfolgen, das bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann. Sie hat zu enthalten: Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse sowie die genaue Bezeichnung der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung sind das Primarlehrerpatent oder das Maturitätszeugnis und die Quittung für die Erlegung der Prüfungsgebühr beizulegen, der Anmeldung für die Schluss-

prüfung ausserdem das Testatheft sowie die Ausweise über den Fremsprachaufenthalt und die Lehrpraxis. Die Kandidaten des Fachlehramtes haben die freie schriftliche Arbeit bis 31. Januar 1961 der Erziehungsdirektion einzureichen.

Die Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung haben bis spätestens 31. Januar die während der Studienzeit erstellten Seminararbeiten (im Original), die Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung ihre Uebungshefte den betreffenden Dozenten einzureichen.

Der Zeitpunkt der Prüfungen wird den Angemeldeten durch Zustellung des Prüfungsplanes später mitgeteilt.

Zürich, den 22. November 1960

Die Erziehungsdirektion

Einführungskurse in die neue Turnschule für Knaben

Obligatorium

(Publikation im Amtlichen Schulblatt vom 1. September 1960, Seite 280)

In Ergänzung des Beschlusses vom 23. August 1960 betreffend die Durchführung obligatorischer Kurse zur Einführung in die neue Turnschule für Knabenturnen, 2. und 3. Stufe, werden die Gemeinden ermächtigt, diejenigen Lehrer der Mittel- und Oberstufe, die Mädchenturnunterricht erteilen, zur Teilnahme an den Einführungskursen in die Knabenturnschule zu verpflichten.

Für Lehrer, die Mädchenturnen erteilen und die an den Uebergangskursen zur Ausbildung von Lehrern der Realschule und der Oberschule teilnehmen, richtet sich die Verpflichtung zum Kursbesuch nach dem Programm der Uebungskurse und den besonderen Weisungen der Kursleitung.

Lehrer, die weder zum Besuch der Einführungskurse verpflichtet werden noch an den Uebergangskursen teilnehmen, sind zur Teilnahme an den Einführungskursen fakultativ berechtigt.

Ueber den Zeitpunkt der Teilnahme an den Einführungskursen verständigen sich die Schulpflegen mit dem Obmann der kantonalen Turnexperten, Sekundarlehrer H. Herter, Uster.

Den Teilnehmern werden die Fahrtauslagen vergütet, und es wird ihnen eine Entschädigung von Fr. 5.— pro Tag ausgerichtet.

Zürich, den 8. November 1960

Der Erziehungsrat des Kantons Zürich

Stundenzahl der Arbeitslehrerinnen

Im laufenden Schuljahr hat sich der Mangel an Arbeitslehrerinnen weiterhin stark bemerkbar gemacht. Um die Zahl der Reststunden zu vermindern und die zur Verfügung stehenden Unterrichtszimmer voll auszunützen, werden die Primar- und Sekundarschulpflegen ersucht, auch für das Schuljahr 1961/62 den Arbeitslehrerinnen 26 bis 28 Wochenstunden zuzuweisen.

Zugleich werden die örtlichen Schulbehörden darauf aufmerksam gemacht, dass für Aenderungen in der Zahl der von den Arbeitslehrerinnen erteilten wöchentlichen Unterrichtsstunden nach wie vor rechtzeitig die Genehmigung der Erziehungsdirektion einzuholen ist. Die Schulpflegen werden daher eingeladen, Gesuche um Aenderungen, die sich auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ergeben, bis spätestens 1. März 1961 einzureichen.

Zürich, den 14. November 1960

Die Erziehungsdirektion

Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen

An der Haushaltungsschule Zürich des Gemeinnützigen Frauenvereins Zürich wird in Verbindung mit der Erziehungsdirektion ab Frühjahr 1961 ein Kurs zur Heranbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen durchgeführt.

Lehrerschaft und Berufsberatungsstellen werden eingeladen, geeignete Töchter auf diese Ausbildung aufmerksam zu machen. Zur Erleichterung der Ausbildungskosten stehen Stipendien zur Verfügung.

Dauer des Kurses: 2½ Jahre.

Die Anmeldung ist bis spätestens 21. Januar 1961 der Haushaltungsschule einzureichen. Dieser sind beizulegen:

1. Handschriftliches Aufnahmegesuch mit Darstellung des Bildungsganges.
2. Altersausweis: Die Bewerberinnen müssen das 18. Altersjahr erreicht haben.
3. Ausweis über den Besuch von mindestens zwei Jahren Mittelschule (elfjährige Schulzeit) oder eine Vorbildung, die dem Lehrziel einer zürcherischen Mittelschule entspricht.
4. Ausweis über gute Vorbereitung in allen hauswirtschaftlichen Fächern (Kochen, Hauswirtschaft, Glätten, Weissnähen, Flicken), erworben in Kursen und in einem Haushaltpraktikum.

Die Bewerberinnen haben eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. Diese findet Mitte Februar statt und erstreckt sich auf folgende Fächer:

1. Deutsche Sprache, schriftlich und mündlich.
2. Rechnen, schriftlich und mündlich.
3. Naturkunde, insbesondere Physik und Chemie.
4. Hauswirtschaft:
   a) praktisch;
   b) Haushaltungskunde.
5. Kochen:
   a) praktisch;
   b) Kochkunde.

6. Handarbeiten einschliesslich Flicken.
7. Bügeln.

Schülerinnen, die während 3—4 Jahren eine Mittelschule erfolgreich durchlaufen haben (12—13jährige Schulzeit), können von der Prüfung in den Fächern 1., 2. und 3. befreit werden, wenn sie darin eine bestimmte Punktzahl erreicht haben. Sie haben hiefür ein schriftliches Gesuch einzureichen.

Die Entwicklung des hauswirtschaftlichen Unterrichtes hat eine Zunahme des Bedarfes an Hauswirtschaftslehrerinnen zur Folge. Der vielseitige Frauenberuf kann darum fähigen Töchtern empfohlen werden.

Prospekte und Auskunft durch die Schulleitung der Haushaltungsschule, Zeltweg 21a, Zürich 7/32. Tel. 24 67 76.

Sprechstunden: Montag und Donnerstag, 10—12 Uhr, oder nach Vereinbarung.

Zürich, den 21. November 1960

Die Erziehungsdirektion

Die voraussichtlichen Volksschülerzahlen im Kanton Zürich bis 1967

Ermittlungen des Statistischen Amtes des Kantons Zürich

	Primarschule					
Jahresende	1. bis 3. Klasse	4. bis 6. Klasse	7. und 8. Klasse[1]	Insgesamt[2]	Sekundarschule	zusammen
1959[3]	36 109	35 056	9098	83 244	16 641	99 885
1960	36 300	35 000	9200	83 500	16 500	100 000
1961	37 200	34 500	9200	83 900	16 500	100 400
1962	38 300	34 800	9100	85 300	16 300	101 600
1963	39 700	35 000	9000	86 800	16 200	103 000
1964	41 400	35 800	9000	89 400	16 000	105 400
1965	42 900	36 800	9000	92 000	16 100	108 100
1966	44 100	38 200	9200	94 900	16 300	111 200
1967[4]	44 700	39 900	9400	97 500	16 600	114 100

[1] Einschliesslich Versuchsklassen I bis III, Werk- und Abschlussklassen
[2] Einschliesslich der Spezialklassen, Heilpädagogische Sonderklasse, Beobachtungsklasse, Doppelrepetentenklassen
[3] Gemeldete Bestände
[4] 1. Primarschulklasse auf Grund von geschätzten Geburtenziffern

Das Buch für Dich

Zum dritten Male kann das von der Kantonsgruppe Zürich des Schweizerischen Bundes für Jugendliche ins Leben gerufene Jugendbuchverzeichnis «Das Buch für Dich» als neue Auswahl an alle Schüler im Kanton verteilt werden. Die Kantonale Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken unterstützt dieses Unternehmen als einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung minderwertiger Literatur. Sie ersucht die Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, das gewichtige Heft nicht nur in die Hände der Schüler zu legen, sondern während einer Schulstunde die Buchtitel der betreffenden Altersstufe zu durchgehen und mit erläuternden Worten zu begleiten.

Kantonale Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken

Aufnahmeprüfung der Kunstgewerbeschule Zürich

Vorbereitende Klassen, Ausbildungsklassen für Buchbinden, Fotografie, Grafik, Innenausbau, Metall, Handweben und Textilhandwerk.

Die Aufnahmeprüfungen in die Vorbereitenden Klassen finden anfangs Februar statt. Schüler, die für ein Kunsthandwerk Interesse haben und die mit Intelligenz, Freude und Begabung zeichnen, malen und handwerklich schöpferisch arbeiten, melden sich persönlich bis spätestens 31. Januar 1961 unter Vorweisung der Zeugnisse und Zeichnungen auf dem Sekretariat der Kunstgewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, Zürich 5, Büro 225. Sprechstunden: Mittwoch und Freitag 14—18 Uhr (Ferien 19. Dezember bis 2. Januar ausgenommen). Telefonische Voranmeldung erforderlich. Anmeldungen nach genanntem Termin können nicht mehr berücksichtigt werden. Schulprospekte und nähere Auskunft durch das Sekretariat, Telefon (051) 42 67 00.

1. November 1960

Direktion Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflegen. Vom Hinschied des Mitgliedes der Bezirksschulpflege Hinwil, August Geiger, Schulabwart, Rüti, wird Vormerk genommen.

Gottfried Morf, Pfarrer, wird auf sein Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste als Mitglied der Bezirksschulpflege Winterthur entlassen.

Sekundarlehrer. Patentierungen. Als Sekundarlehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung werden patentiert:

Lütolf, Georges, geboren 1934, von Egolzwil (LU);

Künzi, Charles, geboren 1931, von Winterthur und Kandergrund (BE).

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
[1]) Zürich-Uto	Kohler-Wenger, Rosmarie (V.)	1934	1960	31. 10. 1960
[2])	Koller, Werner, Dr.	1922	1942	31. 10. 1960
[3]) Zürich-Limmattal	Geistlich, Dorothé (V.)	1937	1960	31. 12. 1960
[4])	Schellenbaum, Verena (V.)	1939	1959	31. 10. 1960
[4]) Zürich-Zürichberg	Anders-Bucher, Nelly	1920	1948	31. 10. 1960
[5])	Basak-Urner, Lotti (V.)	1926	1948	31. 12. 1960
[6]) Zürich-Glattal	Feinaigle, Jürg	1933	1954	31. 10. 1960
[1])	Guldenschuh-Jedlitschka, Eva	1929	1950	30. 4. 1961
[1])	Hofmann-Siegfried, Doris	1937	1957	31. 12. 1960
[1])	Rüeger-Straessle, Rita	1935	1956	31. 12. 1960
[7]) Oberengstringen	Weber, Rudolf	1896	1916	31. 10. 1960

[1]) Zollikon	Koller-Zuppinger, Gerda	1933	1954	31. 4. 1961
[6]) Affoltern a. A.	Wittenwiller, Martin	1933	1954	30. 4. 1961
[1]) Hausen a. A.	Diener-Meyer, Monica	1936	1957	31. 10. 1960
[1]) Oberrieden	Naef-Huber, Rosmarie	1934	1955	30. 4. 1961
[7])	Staub, Albert	1896	1915	31. 10. 1960
[7]) Richterswil	von Euw, Hedwig (V.)	1900	1959	31. 10. 1960
[8]) Schönenberg	Britt, Erika	1900	1929	19. 11. 1960
[9]) Wald	Peter, Doris (V.)	1935	1957	31. 10. 1960
[8]) Uster-Kirchuster	Schmid-Hürlimann, Franziska	1930	1953	31. 10. 1960
[7]) Illnau-Effretikon	Riz à Porta, Rosita	1896	1916	31. 10. 1960
[8]) Pfäffikon	Lüthy, Brigitte (V.)	1938	1959	31. 10. 1960
[2]) Winterthur-Altstadt	Gaiser, Eduard	1916	1936	31. 10. 1960
[7])	Schlatter, Karl	1895	1916	31. 10. 1960
[6]) Winterthur-Wülflingen	Bollinger, Susanne (V.)	1937	1959	31. 10. 1960
[8])	Brun-Schär, Elisabeth	1935	1956	31. 12. 1960
[6])	Heller, Hans	1934	1958	30. 4. 1961
[2]) Grossandelfingen	Obrist, Anneliese (V.)	1938	1960	31. 10. 1960
[3]) Wallisellen	Leemann-Sträuli, Doris	1935	1956	31. 10. 1960
[1]) Bachs	Christener-Merki, Martha	1933	1956	31. 12. 1960
[9]) Niederhasli	Nussbaumer, Esther (V.)	1939	1960	30. 4. 1961

Sekundarlehrer

[2]) Zürich-Limmattal	Kutassy, Jenö (V.)	1926	1958	31. 10. 1960
[2]) Winterthur-Altstadt	Hess, Max (V.)	1936	1960	31. 10. 1960
[2]) Wallisellen	Flühmann, Werner (V.)	1935	1960	31. 10. 1960

Arbeitslehrerinnen

[1]) Zürich-Uto	Scherrer-Baumann, Gertrud	1933	1953	26. 10. 1960
[1]) Zürich-Waidberg	Dürlemann-Trachsel, Ruth	1928	1949	31. 10. 1960
[8]) Zollikon	Stocker-Gafner, Lydia	1932	1955	31. 4. 1961
[3]) Russikon (P)	Antener-Märky, Elise	1900	1955	31. 10. 1960
[8]) Bülach	Kappeler, Alice	1932	1953	31. 10. 1960
[8]) Stadel	Wolf, Elsa	1923	1945	31. 10. 1960

Haushaltungslehrerin

[1]) Dietikon	Schneeberger-Walti, Lotti (V.)	1929	1960	31. 10. 1960

[1]) aus familiären Gründen
[2]) Uebernahme anderer Stelle
[3]) Wegzug
[4]) aus persönlichen Gründen
[5]) Auslandaufenthalt
[6]) Weiterstudium
[7]) aus gesundheitlichen Gründen
[8]) Verheiratung
[9]) Berufswechsel

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
	Primarlehrer			
Lindau-Grafstal	Weilenmann, Reinhold	1884	1904—1953	15. 5. 1960
Winterthur	Reimann, Edwin	1881	1900—1946	15. 9. 1960
	Arbeitslehrerin			
Bonstetten	Stähli, Johanna Luise	1896	1915—1945	27. 8. 1960

Verwesereien:

Schule	Name und Heimatort der Verweserin	Antritt
	Primarschulen	
	Bezirk Zürich	
Zürich-Uto	Bosshart, Yvonne, Sternenberg	1. 11. 1960
	Jegge, Ruth, Sisseln (AG)	1. 11. 1960
	Randegger, Jürg, Illnau und Ossingen	1. 11. 1960
	von Werra-Schultheiss, Doris, Leuk (VS)	1. 11. 1960
	Wespi, Ruth, Ossingen und Schönenberg	1. 11. 1960
	Wyss, Brigitte, Fulenbach (SO)	1. 11. 1960
Zürich-Limmattal	Huber-Badertscher, Magda, Zürich	1. 11. 1960
	Jud, Marie Luise, Rieden (SG) und Zürich	1. 11. 1960
	Schwegler, Max, Wattwil (SG)	1. 11. 1960
Zürich-Waidberg	Baltensperger-Disler, Violetta, Brütten (ZH)	1. 11. 1960
	Ebner, Hedi, Schaffhausen	1. 11. 1960
	Schaufelberger-Rüesch, Erika, Zürich	1. 11. 1960
Zürich-Zürichberg	Bünzli-Fässler, Margrit, Zürich und Appenzell	1. 11. 1960
	Eckert, Charlotte, Aarau	1. 11. 1960
	Schläpfer, Gustav Adolf, St. Gallen und Speicher (AR)	22. 8. 1960
Zürich-Glattal	Baer, Albert, Dr., Zürich	1. 11. 1960
	Baumberger, Susanne, Zürich	1. 11. 1960
	Beerstecher-Bachofner, Susanne, Zürich und Fehraltorf	1. 11. 1960
	Ledermann, Ursula, Madiswil (BE)	1. 11. 1960
	Reinhart-Keller, Regine, Bauwil (BE)	1. 11. 1960
	Schellenbaum, Verena, Winterthur	1. 11. 1960
	Schüle, Ursula, Genf und Zürich	1. 11. 1960
Heimschulen		
Kinderspital Zürich	Guggenbühl, Verena, Meilen	24. 10. 1960
Oberengstringen	Bitterli, Peter, Zürich	1. 11. 1960
Weiningen	Götti, Werner, Zürich und Alt St. Johann (SG)	21. 11. 1960
	Bezirk Affoltern	
Affoltern a. A.	Utzinger, Marga, Bachenbülach	1. 11. 1960
Bonstetten	Klingler-Egli, Gertrud, Oberbüren (SG)	1. 11. 1960
Hausen a. A.	Züblin, Antoinette, St. Gallen	1. 11. 1960
Mettmenstetten	Kernen, Siegfried, Reutigen (BE)	1. 11. 1960

	Bezirk Horgen	
Adliswil	Huber-Bossert, Marianne, Thalwil	1. 11. 1960
Horgen-Arn	Frei, Hanspeter, Zürich	1. 11. 1960
Horgen-Horgenberg	Jörg-Bachmann, Martha, Wädenswil und Ems/Domat GR	15. 8. 1960
Hütten	Aebi, Dora, Heimiswil (BE)	1. 11. 1960
Oberrieden	Guyer, Beatrice, Zürich und Uster	1. 11. 1960
Richterswil	Obrist, Annelies, Dättwil und Richterswil	1. 11. 1960
Schönenberg	Glättli, Peter, Zürich	21. 11. 1960
	Bezirk Meilen	
Erlenbach	Wälli, Annemarie, Männedorf	1. 11. 1960
Küsnacht	Fink, Oskar, Winterthur	1. 11. 1960
	Bezirk Hinwil	
Bäretswil	Jaeggli, Ulrich, Winterthur	1. 11. 1960
Bubikon-Wolfhausen	Zimmerli, Gerhard, Unterentfelden (AG)	1. 11. 1960
Fischenthal-Boden	Rechsteiner, Maya, Appenzell (AI)	1. 11. 1960
Fischenthal-Strahlegg	Biedermann, Traugott, Thalwil	1. 11. 1960
Hinwil-Girenbad	Baer, Ruth, Vordemwald (AG)	1. 11. 1960
Rüti	Bodmer, Wilhelm, Egg und Rüti (ZH)	1. 11. 1960
	Bezirk Uster	
Maur-Uessikon	Suter, Werner, Stäfa	1. 11. 1960
Uster	Dubler, Anne-Marie, Wohlen (AG)	1. 11. 1960
	Hänni-Rohr, Sabine, Neuenegg (BE)	1. 11. 1960
	Bezirk Pfäffikon	
Bauma	Tobler, Erika, St. Gallen	1. 11. 1960
Effretikon	Brunner, Werner, Zürich	1. 11. 1960
Hittnau-Dürstelen	Meister, Ursula, Dachsen (ZH)	1. 11. 1960
Pfäffikon-Hermatswil	Maag, Ruth, Zürich	1. 11. 1960
Russikon	Sander, Elsy, Winterthur	1. 11. 1960
	Bezirk Winterthur	
Winterthur-Altstadt	Walter, Margrit, Schaffhausen	1. 11. 1960
Winterthur-Oberwinterthur	Koradi, Lieselotte, Winterthur und Oberneunform (TG)	1. 11. 1960
	Maurer, Marianne, Wetzikon (ZH)	1. 11. 1960
Winterthur-Wülflingen	Hösli, Markus, Haslen (GL)	1. 11. 1960
	Zweifel-Zumsteg, Reinhard, Winterthur	1. 10. 1960
Brütten	Hardmeier, Ruth, Winterthur und Zufikon (AG)	1. 11. 1960
Dägerlen-Rutschwil	Huber, Rita, Winterthur	1. 11. 1960
Hofstetten	Frauenfelder, Fritz, Henggart (ZH)	1. 11. 1960
	Bezirk Andelfingen	
Dachsen	Schwarz, Helen, Hittnau (ZH)	1. 11. 1960
Grossandelfingen	Wolfensberger, Rosmarie, Wetzikon (ZH)	1. 11. 1960
Marthalen-Ellikon	von Euw, Hedwig, Schwyz	1. 11. 1960
Unterstammheim	Heimlicher, Oskar, Zürich und Neuhausen (SH)	1. 11. 1960

Bezirk Bülach

Bassersdorf	Friess, Emanuel, Lenzburg (AG)	1. 11. 1960
Bülach	Müller, René, Winterthur	1. 11. 1960
Eglisau	Mötteli, Ursula, Winterthur	1. 11. 1960
Kloten	Egli, Edith, Zürich	1. 11. 1960
Opfikon	Ryf-Uebersax, Hanni, Attiswil (BE)	1. 11. 1960
Wallisellen	Manz, Willy, Marthalen (ZH)	12. 9. 1960

Bezirk Dielstorf

Schöfflisdorf	Bühler, Urs, Davos (GR)	1. 11. 1960

Sekundarschulen

Bezirk Zürich

Zürich-Uto	Huggler, Anton, Uster	1. 11. 1960
Zürich-Limmattal	Bolli, Rudolf, Beringen (SH)	1. 11. 1960
	Reutener, Hans, Horgen	1. 11. 1960
	Ulrich, Maria, Stammheim	1. 11. 1960
	Waldvogel-Heymans, Marie, Winterthur und Stetten (SH)	1. 11. 1960
Zürich-Waidberg	Koller, Werner, Zürich	1. 11. 1960
Zürich-Zürichberg	Gloor, Ernst, Hallwil (AG)	1. 11. 1960
Zürich-Glattal	Lüchinger, Bruno, Zürich	2. 11. 1960
	Morf, Hans, Bassersdorf	1. 12. 1960

Bezirk Affoltern

Affoltern a. A.	Welti, Beat K., Zürich	1. 11. 1960
Bonstetten	Bohren, Werner, Grindelwald (BE)	1. 11. 1960
Hausen a. A.	Lindenmann, Rolf, Zürich	1. 11. 1960

Bezirk Horgen

Horgen	Lerch, Walter, Sumiswald (BE)	1. 11. 1960
Langnau a. A.	Michel, Peter, Adliswil	28. 11. 1960

Bezirk Hinwil

Wald	Kutassy, Jenö, Niederglatt	1. 11. 1960

Bezirk Pfäffikon

Fehraltorf	Windler, Otto, Winterthur und Schlattingen (TG)	1. 11. 1960
Russikon	Wettstein, Guido, Remetschwil (AG)	1. 11. 1960

Bezirk Winterthur

Winterthur-Altstadt	Gaiser, Eduard, Wiesendangen	1. 11. 1960
	Wille, Annelies, Basel	7. 11. 1960
Winterthur-Veltheim	Weiss, Ernst, Schocherswil (TG)	19. 9. 1960
	Würgler, Ernst, Dr., Zürich	1. 11. 1960
Elgg	Maeder, Hugo, Dübendorf und Agriswil (FR)	1. 11. 1960
Neftenbach	Sauter, Margrit, Arbon (TG)	1. 11. 1960

Bezirk Bülach

Freienstein	Siegrist, Markus, Guggisberg (BE)	1. 11. 1960
Wallisellen	Rösli, Gerold, Winterthur	1. 11. 1960
Wil b. Rafz	Flühmann, Werner, Neuenegg (BE)	1. 11. 1960

Bezirk Dielsdorf

Regensdorf	Fässler, Ernst, Rehetobel (AR)	1. 11. 1960
	Fischer, Albert, Zürich	1. 11. 1960
Stadel	Suter, Ernst, Winterthur	1. 11. 1960

Arbeitsschulen

Bezirk Zürich

Zürich-Uto	Hauser, Verena, Winterthur	1. 11. 1960
Zürich-Waidberg	Moser, Rosmarie, Würenlos (AG)	1. 11. 1960
Zürich-Glattal	Hindermann-Gianom, Madlaina, Sent (GR)	1. 11. 1960
	Kuhn-Kappeler, Alice, Suhr (AG)	1. 11. 1960

Bezirk Horgen

Adliswil	Bommer, Ursula, Adliswil	1. 11. 1960

Bezirk Uster

Uster	Oberholzer-Schaub, Susi, Wald (ZH)	1. 11. 1960

Bezirk Pfäffikon

Russikon	Antener-Märky, Elise, Eggiwil (BE)	1. 11. 1960
Weisslingen	Aeschlimann, Dora, Walkringen (BE)	1. 11. 1960

Bezirk Winterthur

Winterthur-Töss	Stadler, Christine, Beromünster (LU)	1. 11. 1960
Winterthur-Veltheim	Waldvogel, Heidi, Schaffhausen	1. 11. 1960

Bezirk Bülach

Bülach	Goetsch, Käthi, Winterthur	22. 8. 1960
Opfikon	Waldvogel-Villiger, Margrit, Stetten (SH)	1. 11. 1960

Hauswirtschaftlicher Unterricht

Bezirk Zürich

Dietikon	Schmid, Pia, Zürich	1. 11. 1960

Bezirk Meilen

Hombrechtikon	Halter, Elisabeth, Zürich	1. 11. 1960
Männedorf	Rüegger, Regula, Wald und Wil (ZH)	1. 11. 1960
Uetikon a. See	Violand-Hangartner, Margrit, Zürich	1. 11. 1960
Zumikon	Halter, Elisabeth, Zürich	1. 11. 1960

Bezirk Uster

Dübendorf	Kunz, Annelies, Zürich	1. 11. 1960

Bezirk Winterthur

Winterthur	Forster, Marianne, Winterthur	1. 11. 1960

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Die Chirurgische Klinik des Kantonsspitals wird auf Beginn des Sommersemesters 1961 in eine Klinik A und eine Klinik B getrennt. Auf den gleichen Zeitpunkt wird das Ordinariat für Chirurgie an der Medizinischen Fakultät Zürich in ein Ordinariat A für Chirurgie (mit Ausnahme der Traumatologie, Wiederherstellungschirurgie, Neurochirurgie und Urologie) und Koordination des Chirurgischen Unterrichts und ein Ordinariat B für Traumatologie, Wiederherstellungschirurgie, Chirurgische Poliklinik und Chirurgischer Unfalldienst aufgeteilt.

Als Ordinarius für Chirurgie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich und Direktor der Chirurgischen Klinik A des Kantonsspitals Zürich wird auf den 1. April 1961 gewählt: Dr. Ake Senning, geboren 1915, Professor an der Universität Stockholm und Oberarzt am Karolinska-Krankenhaus.

Extraordinariat. An der Philosophischen Fakultät I werden auf Beginn des Sommersemesters 1961 ein Lehrstuhl für Slavische Philologie sowie ein Slavisches Seminar geschaffen.

Wahl von Dr. Peter Brang, geboren 1924, deutscher Staatsangehöriger, zum Extraordinarius für Slavische Philologie an der Philosophischen Fakultät I, zurzeit Privatdozent an der Universität Bonn, mit Amtsantritt auf 1. April 1961.

Beförderung von Prof. Dr. Eduard Horst von Tscharner, geboren 1901, von Bern, zum vollen persönlichen Extraordinarius für Sinologie an der Philosophischen Fakultät I, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1960.

Habilitationen. An der Medizinischen Fakultät erhalten auf Beginn des Wintersemesters 1960/61 die venia legendi:

Dr. Franz Borbély, geboren 1900, von Küsnacht (ZH), für das Gebiet der Toxikologie;

Dr. Paul Frick, geboren 1922, von Mettmenstetten, für das Gebiet der Inneren Medizin;

Dr. Georg Hossli, geboren 1921, von Zeihen (AG) und Zürich, für das Gebiet der Anaesthesiologie, Wiederbelebung und Schockbekämpfung;

Dr. Walter Siegenthaler, geboren 1923, von Langnau (BE), für das Gebiet der Inneren Medizin;

Dr. Gustav von Schulthess, geboren 1921, von Zürich, für das Gebiet der Otorhinolaryngologie;

Dr. Josef Wellauer, geboren 1919, von Lommis (TG), für das Gebiet der medizinischen Radiologie;

Dr. Mahmut Gazi Yasargil, geboren 1925, türkischer Staatsangehöriger, für das Gebiet der Neurochirurgie.

Gymnasium Freudenberg. Wahl von Dr. Adolf Jaeggi, geboren 1927, von Bern, bisher Hauptlehrer an der Oberrealschule Zürich, als Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1960.

Gymnasium Winterthur. Wahl von Edward Wydler, lic. phil., geboren 1924, von Zürich, als Hauptlehrer für Englisch und Deutsch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1961.

Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon. Lehrstelle. Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 wird eine Lehrstelle für Latein in Verbindung mit einem andern Fach neu geschaffen.

Professortitel. Der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon wird verliehen an:

Dr. Max Jucker, geboren 1920, von Zürich, Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte;

Dr. Hans Surbeck, geboren 1921, von Trasadingen (SH), Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie.

Technikum Winterthur. Rücktritte. Auf den 15. Oktober 1960 werden unter Verdankung der geleisteten Dienste altershalber entlassen:

Prof. Fritz Bernhard, geboren 1895, von Winterthur, als Hauptlehrer für Zeichnen und Modellieren;

Prof. Dr. Hermann Christen, geboren 1895, von Herzogenbuchsee (BE), als Hauptlehrer für Technologie, Mathematik und Maschinenzeichnen.

Oberseminar Zürich. Lehrstellen. Es werden zwei Hauptlehrstellen für Pädagogik und Didaktik geschaffen, die eine auf Beginn des Schuljahres 1961/62, die andere auf Beginn des Wintersemesters 1961/62.

Wahl von Willi Gremlich, geboren 1926, von Zürich und Raperswilen (TG), als Hauptlehrer für Didaktik des Singens, Singen am Vorkurs, Chorgesang und Orchestermusik, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1960.

Die Erziehungsdirektion

Literatur

Silvesterbüchlein

„Kindergärtlein" für das Alter von 7—9 Jahren, „Froh und gut" für das Alter von 8—10 Jahren, „Kinderfreund" für das Alter von 10—13 Jahren. Preis einzeln: bis 10 Exemplare Fr. —.60, Partienpreis ab 11 Exemplaren Fr. —.50, alle 3 Hefte in Pappbändchen gebunden Fr. 3.—. Zu beziehen bei der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG, Wolfbachstrasse 19, Zürich.

Nachtrag
zum Verzeichnis der durch die Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlenen Jugendbücher vom 1. Dezember 1960

3. Schuljahr:

Jong de Meindert: „Grosser Hund und kleine Henne." Schaffstein, 126 S., Fr. 7.50. Einfache, ansprechende Geschichte von einer kleinen verfolgten Henne und ihrem Beschützer, dem alten Hund und einem Knecht.

Obrig Ilse: „Fröhlich durch das ganze Jahr." Union, 195 S., Fr. 10.10. Sammlung von Rätseln, Gedichten, Bastelarbeiten, Unterhaltungsspielen, Märchenspielen, Naturbeobachtungen.

Peterson Hans: „Als wir eingeschneit waren." Oetinger, 59 S., Fr. 4.35. Ein entlegenes Bauernhaus wird während eines Schneesturmes zur fröhlichen Herberge

für viele Menschen, die auf der nahen Landstrasse in ihren Autos eingeschneit wurden.

4. Schuljahr:

Balzli-Vischer Alice: „Glück und Glas." Sauerländer, 160 S., Fr. 7.80. Das Mädchen einer rechtschaffenen, aber armen Familie findet einen Brillanten und ermöglicht mit der erhaltenen Belohnung seiner kranken Mutter und der ganzen Familie einen Ferienaufenthalt in den Bergen.

Carlson Natalie: „Drei finden einen Grossvater." Erika Klopp, 94 S., Fr. 6.—. Ein Bettler in Paris hilft drei Kindern, deren Vater gestorben ist, und ihrer Mutter. Auch Zigeuner begegnen ihnen freundlich. Der neue Grossvater nimmt schliesslich sogar eine Stelle an, damit sie wieder ein Heim bekommen.

Chauncy Nau: „Die Höhle im Teufelsberg." Schaffstein, 200 S., Fr. 7.80. Die Kinder einer tasmanischen Familie erleben viel Kurzweil, vor allem auf Streifzügen in der Wildnis.

Scheuber Jos. Konrad: „Trotzli, der Lausbub." Benziger, 198 S., Fr. 8.90. Eine fröhliche Bubengeschichte (neu herausgegeben).

Thöne Karl: „Pfiffikus." Hallwag, 160 S., Fr. 8.50. Nettes, unterhaltendes Spielbuch.

Weir Rosemary: „Gröngasse 10." Steinberg, 194 S., Fr. 10.80. Zwei Waisenkinder erkämpfen sich unter dramatischen Umständen eine neue Heimat.

Williams Ursula: „Balthasar." Benziger, 118 S., Fr. 8.90. Die Autorin des berühmten „Rösslein Hü" erzählt mit überwältigendem, weil feinem Humor, das Schicksal der Ueberlebenden aus einem Schiffbruch, eines Katers und einer verliebten alten Jungfer.

5. Schuljahr:

Buckeridge Anthony: „Fredys Hütte am Teich." Schaffstein, 223 S., Fr. 9.60. Lebendige und humvorvolle Gestaltung von Abenteuern und Streichen zweier Freunde in einer englischen Internatsschule.

Frei-Braito Paul: „Rund um Tiere in Zirkus und Zoo." Sauerländer, 95 S., Fr. 3.70. Ein Zoowärter schildert Erlebnisse mit seinen Pfleglingen. Er gibt in einfacher Erzählform interessante Einblicke in das Verhalten einzelner Tiergattungen.

6. Schuljahr:

Anauta: „Wild wie die Füchse." Benziger, 174 S., Fr. 8.90. Lebensgeschichte einer Eskimofamilie, anschaulich und spannend erzählt.

Atkinson Mary E.: „Alles kommt anders." Müller, 167 S., Fr. 9.80. Die Lokettkinder erleben neue Abenteuer. Aus einer anfänglich tiefen Abneigung, ja Feindschaft zu einem Spielkameraden entsteht durch vielerlei abenteuerliche Erlebnisse eine wahre, ernste Freundschaft.

Englert-Faye C.: „Alpensagen." Atlantis, Fr. 14.80. Geschichten und Sagen aus dem Sennenleben.

Haller Adolf: „Mireille." Schweizer Jugend, 67 S., Fr. 2.10. Grenzbesetzung 1939/45. Ein Flüchtlingskind findet seinen Vater wieder.

Lagerlöf Selma: „Nils Holgersson." Arche, 468 S., Fr. 14,80. Vollständige, schöne Ausgabe.

Ruhe Christa: „Schwarzer Junge Keria." Westermann, 242 S., Fr. 8.95. Ein kleiner Neger besteht abenteuerliche Begegnungen mit wilden Tieren und wächst unter der Leitung eines Europäers zum Jagdaufseher heran.

Thomson Sigrid: „Martin in Südafrika." Schweizer Jugend, 181 S., Fr. 6.25. Erfrischendes Abenteuerbuch, bei dem auch der Humor nicht zu kurz kommt. Das aktuelle Problem Weisse — Schwarze wird erfreulich objektiv behandelt.

7. Schuljahr:

Bruckner Karl: „Giovanna." Benziger, 189 S., Fr. 8.90. Schilderung eines Mädchenschicksals aus dem Ueberschwemmungsdelta des Po.

Brunner Fritz: „Aufruhr in Brusada." Sauerländer, 207 S., Fr. 9.80. Im Tessiner Dorf Brusada verstrickt sich Daniel in seinem Kampf für fortschrittlichen Geist in Schuld. Harte Strafe und Sühne ermöglichen ihm den Weg zurück in seine Gemeinde.

Catherall Arthur: „Im Dschungel gefangen." Schaffstein, 127 S., Fr. 6.80. Dschungel-Kriminalroman. Ein Inderknabe rettet seinem Herrn, einem Grosswildjäger, wiederholt das Leben, gerät in gefährlichste Situationen.

Picard Barbara L.: „Lösegeld für einen Ritter." Herder, 230 S., Fr. 9.35. Die Tochter eines Ritters zieht quer durch ganz England bis in den hohen Norden Schottlands, um Vater und Bruder, die dort nach einer verlorenen Schlacht gefangengehalten werden, zu befreien. Gute Schilderung mittelalterlicher Zustände.

8. Schuljahr:

Edskog Ebba: „Johnssons Greta." Reinhardt, 242 S., Fr. 9.50. Die zwölfjährige Greta, ein Bauernmädchen, das gut singt, wird von einem Arzt in die Familie aufgenommen und dort ausgebildet. Eine Zeitlang versucht Greta auf eigenen Füssen zu stehen, kehrt aber wieder zu den Doktorsleuten zurück.

Henderson J. Y./Taplinger R.: „Zirkus-Doktor." Benziger, 159 S., Fr. 2.30. Ein amerikanischer Tierarzt erzählt mit Liebe und Sachkenntnis, wie er die Zirkustiere betreut.

Johns Captain W. E.: „Abenteuer im Weltall." Hallwag, 248 S., Fr. 8.50. Phantasievolle Landungen und Abenteuer auf Mond, Venus und Mars.

Lütgens Karl: „Korroborri." Westermann, Fr. 8.95. Das elementare Leben des Buschreiters in Australiens Wüsten.

Massaue Michele: „Michel im guten Wind." Schaffstein, 165 S., Fr. 7.80. Michel fährt als Schiffsjunge auf einem französischen Kaperschiff, das untergeht. Der Knabe findet auf einer einsamen Insel einen Engländer und ein Indianermädchen, mit welchem er unter den Indianern jagen lernt, aber später wieder zur See fährt.

Ramsay Tamara: „Kel bei den Eiszeitjägern." Union, 212 S., Fr. 10.10. Eine Geschichte zur Zeit der Mammutjäger im Osten und eine gegen Ende der Rentierzeit beim Kesslerloch wollen uns die Menschen der Altsteinzeit näherbringen.

9. Schuljahr:

„Ich werde Pilot." Hallwag, 100 S., Fr. 3.80. Zivil- und Militärpiloten berichten über ihre Ausbildungszeit und den späteren Einsatz. Reich illustriert. Ausbildungsplan.

Guillot René: „Agbasso." Schweizer Jugend, 197 S., Fr. 7.80. Ein elternloser Zirkusjunge nimmt an einer Filmexpedition nach Afrika teil. Spannende Schilderung einer Elefantenjagd.

Monesier Marianne: „Kawanga." Schaffstein, 174 S., Fr. 8.65. Das harte Leben der Eskimos.

Velsen-Quast Margreet: „Meine Mutter ist berühmt." Sauerländer, 233 S., Fr. 8.80. Spannungsreiche und in unaufdringlicher Art gemütbildende Schilderung des Schicksals einer Tochter, deren Vater früh gestorben und deren Mutter eine berühmte holländische Schauspielerin ist.

Lundkvist Anna Lisa: „Du und ich." Sauerländer, 216 S., Fr. 8.80. Unbehütete Jugend und die Gefahren, die ihr drohen.

Beke Carel: „Raketen und Erdsatelliten." Benziger, 162 S., Fr. 2.30. Die Eroberung des Weltraumes wird auf klare und leicht fassliche Weise dem jugendlichen Leser nahegebracht.

Arx Katharina von: „Insel-Abenteuer." Benziger, 154 S., Fr. 2.30. Spannende Erlebnisse auf den Tonga-Inseln und Neu-Guinea.

Bromfield-Geld Ellen: „Am diamantenen Fluss." Boje, 141 S., Fr. 6.80. Freundschaft des Sohnes eines Grubeningenieurs mit einem Indianer des brasilianischen Urwaldes.

Eich-Provensen: „Die grossen Sagen der Welt." Otto Maier, 154 S., Fr. 21.45. Eine Auswahl der berühmtesten Sagen, vorbildlich erzählt und wundervoll illustriert.

Schaer Ch.: „Charlie, der Lehrbub." Hallwag, 304 S., Fr. 12.50. Ein Lehrlingsvater berichtet lebendig aus seinen Lehr- und Wanderjahren.

Kindergarten und Unterstufe (zum Vorlesen):

Sempert Silvia: „Gschichte zum Vorläse." Ex Libris, 140 S., Fr. 5.—. Sammlung der beliebten Geschichten aus den Radiokinderstunden.

Mittelstufe:

Flückiger Alfred: „Hörspiele." Volksverlag Elgg, Fr. 7.50. 12 Hörspiele aus der Schweizergeschichte, zur Vorbereitung und Auswertung der Schulfunksendungen ab Tonband, auch zum Vorlesen geeignet.

Oberstufe:

Knobel Bruno: „Jazzfibel." Schweizer Jugend, 56 S. und Langspielplatte Fr. 9.80. Alles Wissenswerte über den Jazz in kurzer Form und übersichtlich dargestellt. Ein guter Führer zum echten Verständnis des Jazz.

Siebold Werner: „Bäume unserer Landschaft." Bibliographisches Institut, Mannheim, Fr. 3.35. Darstellung unserer Waldbäume in Wort und Bild.

Offene Lehrstellen

Arbeitsschule Birmensdorf und Aesch

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist an der Sekundarschule Birmensdorf-Aesch sowie an den Primarschulen Birmensdorf und Aesch eine gemeinsame

Lehrstelle an den Arbeitsschulen

definitiv zu besetzen. Die freiwilligen Gemeindezulagen betragen Fr. 80 bis Fr. 120 pro wöchentliche Jahresstunde. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis 31. Dezember 1960 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Birmensdorf-Aesch, Herrn H. Gugerli, Schürenstrasse 511, Birmensdorf, zu richten, wo auch jede Auskunft gerne erteilt wird. Telefon (051) 95 42 64.

Birmensdorf, den 19. November 1960 Die Schulpflegen

Primarschule Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 (eventuell früher) sind in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4250 (ledige Lehrkräfte und Lehrerinnen je Fr. 270 weniger). Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse, in gewissen Fällen bei der Sparversicherung der Schulgemeinde Oberengstringen, versichert. Die Lehrstelle der Unterstufe bedarf noch der Genehmigung durch die Oberbehörden.

Die gewählten Lehrkräfte sind grundsätzlich verpflichtet, in der Gemeinde Oberengstringen Wohnsitz zu nehmen. Hingegen kann in begründeten Fällen gegen Entrichtung eines Abzuges von zwei Prozent der Gesamtbesoldung ein auswärtiger Wohnsitz gestattet werden.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 31. Dezember 1960 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Schlüer, Rebbergstrasse 70, Oberengstringen, einzureichen.

Oberengstringen, den 12. November 1960 Die Schulpflege

Oberstufe Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Oberstufe

neu zu besetzen. Es handelt sich um eine Klasse der Realschule, welcher vorläufig noch einige Schüler der Oberschule angegliedert sind. Die Besoldung wird

unter Berücksichtigung der zu erwartenden kantonalen Regelung demnächst festgesetzt. Die gegenwärtige Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 2180 bis Fr. 4250 (ledige Lehrkräfte Fr. 270 weniger), mit entsprechenden Zulagen für die Versuchsklassenlehrer. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse, in gewissen Fällen bei der Sparversicherung der Schulgemeinde Oberengstringen, versichert. Diese Lehrstelle bedarf noch der Genehmigung durch die Oberbehörden.

Die gewählten Lehrkräfte sind grundsätzlich verpflichtet, in der Gemeinde Oberengstringen Wohnsitz zu nehmen. Hingegen kann in begründeten Fällen gegen Entrichtung eines Abzuges von zwei Prozent der Gesamtbesoldung ein auswärtiger Wohnsitz gestattet werden.

Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 31. Dezember 1960 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Schlüer, Rebbergstrasse 70, Oberengstringen, einzureichen.

Oberengstringen, den 14. November 1960 Die Schulpflege

Primarschule Urdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 sind an unserer Primarschule im neuerstellten Schulhaus, nur 15 Bahnminuten von Zürich entfernt, vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung und die Erziehungsdirektion, neu zu besetzen

1 Lehrstelle der Realstufe und

1 Lehrstelle der Elementarstufe

Gemeindezulage: Fr. 2180 bis Fr. 4360 plus Kinderzulagen. Der Eintritt in die Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihr Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis Ende Februar 1961 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Rutz, In der Weid, Urdorf, einzureichen.

Urdorf, den 10. November 1960 Die Schulpflege

Oberstufe Bonstetten

Gemäss Beschluss der Kreisgemeindeversammlung führt Bonstetten auf das Frühjahr 1961 die Reorganisation der Oberstufe durch. Dementsprechend wird auf dieses Datum eine

2. Reallehrerstelle

geschaffen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt das gesetzliche Maximum und ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Sie wird nach zehn Dienstjahren voll erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Es steht eine moderne, sonnige Fünfzimmerwohnung in Doppeleinfamilienhaus zur Verfügung. Bezugstermin nach Vereinbarung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn G. Gut, Im Späten, Bonstetten, zu richten. Ablauf der Anmeldefrist: 31. Dezember 1960.

Bonstetten, den 18. November 1960 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Obfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 werden folgende Lehrstellen an unserer Schule zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Oberstufe

Die bei der Beamtenversicherungskasse versicherte Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4360 für verheiratete Lehrer, Fr. 2180 bis Fr. 3924 für ledige Lehrer und Lehrerinnen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 10. Dezember 1960 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rob. Gut-Hess, Toussen, Obfelden, einzureichen.

Obfelden, den 18. November 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Kilchberg

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1961/62 infolge Rücktrittes

1 Lehrstelle an der Primarschule (Mittelstufe)

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4360. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Ferner werden Kinderzulagen von jährlich Fr. 240 für jedes Kind gewährt. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen bis spätestens 31. Dezember 1960 unter Beilage der üblichen Studien- und Lehrtätigkeitsausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Dr. E. Risch, Böndlerstrasse 61, Kilchberg, einzureichen.

Kilchberg, den 1. November 1960 Die Schulpflege

Primarschule Langnau am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 sind an unserer Primarschule

2 Lehrstellen der Unterstufe
1 Lehrstelle der Oberstufe

zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4360; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Müller, Obstgartenweg 5, Langnau a. A., einzureichen.

Langnau a. A., den 18. November 1960 Die Schulpflege

Sekundarschule Langnau am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist an unserer Sekundarschule

1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung

zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2400 bis Fr. 4580. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes sind umgehend erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Müller, Obstgartenweg 5, Langnau a. A.

Langnau a. A., den 18. November 1960 Die Schulpflege

Arbeitsschule Langnau a. A.

An unserer Primar- und Sekundarschule ist per sofort

1 Lehrstelle der Arbeitsschule

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 66 bis Fr. 130 pro Jahresstunde. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und einem Stundenplan der Präsidentin der Frauenkommission, Frau T. Straub, Sihltalstrasse, Langnau a. A., einzureichen.

Langnau a. A., den 14. November 1960 Die Schulpflege

Arbeitsschule Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist in der Gemeinde Richterswil

1 Lehrstelle an der Arbeitsschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 47.50 bis Fr. 95 plus derzeit vier Prozent Teuerungszulage pro wöchentliche Jahresstunde. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Die Gemeindezulage wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis 31. Dezember 1960 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau von Waldkirch, Waisenhaus Richterswil, einzureichen.

Richterswil, den 9. November 1960 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Wädenswil/Schönenberg

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörden ist infolge Rücktritts des bisherigen Inhabers (Erreichung der Altersgrenze)

1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung

auf Beginn des Schuljahres 1961/62 neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2400 bis Fr. 4580. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber, die befähigt sind, Gesangsunterricht zu erteilen, werden höflich ersucht, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende Dezember 1960 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Wädenswil/Schönenberg, Herrn Dr. Hans Grimm, Gerberackerweg, Wädenswil, zu richten.

Wädenswil, den 18. November 1960 Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Männedorf

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2400 bis Fr. 4580. Das Maximum wird, unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit, nach zehn Dienstjahren erreicht. Gemeindepensionskasse.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis Ende Dezember 1960 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. von der Crone, Boldernstrasse, Männedorf, einzusenden.

Männedorf, den 15. November 1960 Die Schulpflege

Primarschule Bubikon

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist an der Primarschule des Schulkreises Wolfhausen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 3980 für verheiratete Lehrer, Fr. 2180 bis Fr. 3780 für Lehrerinnen und ledige Lehrer. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Zulage ist versichert. Eine gut ausgebaute, geräumige Wohnung steht zu bescheidenem Zins zur Verfügung.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise (Zeugnisse, Lebenslauf, Stundenplan usw.) bis zum 23. Dezember 1960 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Spörri, Bubikon, einzureichen.

Bubikon, den 19. November 1960 Die Schulpflege

Primarschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 sind an unserer Primarschule definitiv zu besetzen:

Dorf:	**3 Lehrstellen an der Unterstufe**
	1 Lehrstelle an der Mittelstufe
Unterholz:	**1 Lehrstelle an der Unterstufe/Mittelstufe (1. bis 6. Klasse)**
Wernetshausen:	**1 Lehrstelle an der Unterstufe/Mittelstufe** (vorbehältlich der Genehmigung durch die Oberbehörde und Gemeindeversammlung)
Hadlikon:	**1 Lehrstelle an der Unterstufe** (vorbehältlich der Genehmigung durch die Oberbehörde und Gemeindeversammlung)

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1900 bis Fr. 3800 für ledige und Fr. 2200 bis Fr. 4100 für verheiratete Lehrkräfte, mit jährlicher Steigerung von Fr. 190. Alle im Kanton Zürich geleisteten Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 31. Dezember 1960 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Walter Bikle, Haldenholz, Hinwil, einzureichen.

Hinwil, den 19. November 1960 Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Rüti

Die Primarschulpflege sucht auf Frühjahr 1961 je eine tüchtige Lehrkraft an die

Unterstufe, die
Mittelstufe, die
Oberstufe (als künftiger Reallehrer) und an die
Unterstufe der Schule Fägswil (1. bis 3. Klasse).

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2180 bis Fr. 4360, für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 2180 bis Fr. 3607. Das Maximum ist erreichbar in zehn Jahren, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Der Beitritt zu unserer gemeindeeigenen Pensionskasse ist obligatorisch, sofern nicht eine mindestens ebenbürtige, langjährige Mitgliedschaft in einer andern Pensionskasse nachgewiesen werden kann.

Anmeldungen, denen die üblichen Ausweise und ein Stundenplan beizulegen sind, nimmt bis zum 6. Januar 1961 Herr J. Seifert, Präsident der Primarschulpflege, Dorfstrasse 40, Rüti, entgegen. Er ist auch gerne bereit, Interessenten jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Rüti, den 16. November 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Wald

An unserer Schule sind auf Beginn des neuen Schuljahres 1961/62 folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Wald-Dorf: **2 Unterstufenstellen** (zweimal 1. Klasse)
3 Oberstufenstellen (Real- und Oberschule)
1 Realstufenstelle (4. Klasse)
Wald-Riet: **1 Unterstufenstelle** (1. und 2. Klasse)
Wald-Laupen: **1 Unterstufenstelle** (1. und 2. Klasse)
1 Unterstufen-/Realstufenstelle (3. und 4. Klasse)

Für die Lehrstellen in Laupen und im Riet stehen Wohnungen zur Verfügung. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4360 für ledige Primarlehrer und Fr. 2180 bis Fr. 3815 für Primarlehrerinnen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren mit jährlichen Besoldungserhöhungen von Fr. 218 bzw. Fr. 163.50 erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Zulage für die Oberstufenlehrer beträgt Fr. 1500. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert.

Initiative Bewerber(innen) wollen ihre Anmeldung bis 31. Dezember 1960 unter Beilage der erforderlichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Pflege, Dr. H. Spiess, Wald (ZH), richten, der ihnen auch allfällige nähere Auskünfte erteilt (Telefon 055 / 9 15 44).

Wald (ZH), den 9. November 1960 Primarschulpflege Wald

Primarschule Mönchaltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist an unserer Primarschule für die Unterstufe

1 Lehrstelle

neu zu besetzen. Die bei der Beamtenversicherungskasse versicherte Gemeindezulage beträgt für ledige und verheiratete Lehrkräfte Fr. 2180 bis Fr. 4180. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wählbare Bewerber(innen) werden eingeladen, ihre Anmeldung beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Kunz, Hubstock, Mönchaltorf, einzureichen. Die amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Mönchaltorf, den 15. November 1960 Die Schulpflege

Primarschule Fehraltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist an der Unterstufe (1. und 2. Klasse) die

Lehrstelle

zu besetzen. Die bei der Beamtenversicherungskasse angeschlossene freiwillige Gemeindezulage beträgt für Ledige Fr. 2300 bis Fr. 3300, für Verheiratete Fr. 2500 bis Fr. 3800. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Gerber, Rüti-Fehraltorf.

Fehraltorf, den 19. November 1960 Die Schulpflege

Arbeitsschule Hittnau

An der Primar- und Sekundarschule Hittnau ist auf Beginn des neuen Schuljahres 1961/62 die

Lehrstelle einer Arbeitslehrerin

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 60 bis Fr. 90 pro wöchentliche Jahresstunde (28 Wochenstunden). Der Beitritt in die Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen sind erbeten bis 31. Januar 1961 mit den üblichen Ausweisen an die Präsidentin der Frauenkommission Hittnau, Frau L. Ganz, Unter-Hittnau.

Hittnau, den 8. November 1960 Die Schulpflege

Lehrstellen an der Primar- und Sekundarschule der Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 werden folgende Lehrstellen zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Winterthur:	11	davon je zwei an Spezial- und Förderklassen
Oberwinterthur:	9	davon zwei an Spezialklassen und zwei an der Randschule Hegi (für eine dieser zwei Stellen steht eine Lehrerwohnung zur Verfügung)
Seen:	4	
Töss:	6	davon eine an einer Spezialklasse
Veltheim:	5	
Wülflingen:	13	davon eine an der Randschule Neuburg (mit Lehrerwohnung)

Sekundarschule

Winterthur:	1	sprachlich-historischer Richtung
	2	mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
Veltheim:	1	sprachlich-historischer Richtung Gelegenheit, Englischunterricht zu erteilen
Wülflingen:	1	sprachlich-historischer Richtung

Gesamtbesoldung: Primarlehrer Fr. 12 180 bis Fr. 17 436, Primarlehrerin Fr. 12 060 bis Fr. 17 160, Sekundarlehrer Fr. 14 736 bis Fr. 20 372, Sekundarlehrerin Fr. 14 664 bis Fr. 20 084. Kinderzulage Fr. 240 für jedes Kind. Pensionskasse. Den Lehrern an Spezialklassen (Sonderklassen für schwachbegabte Kinder) und an Förderklassen (Sonderklassen für normal intelligente Kinder)

wird eine Besoldungszulage von Fr. 1010 ausgerichtet. Für Spezial- und Förderklassenlehrer ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind bis zum 31. Dezember 1960 dem zuständigen Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen:

Winterthur:	Dr. Richard Müller, Handelslehrer, Irchelstrasse 7;
Oberwinterthur:	Dr. Ernst Preisig, Professor, Bungertweg 6;
Seen:	Dr. Max Brändli, Zahnarzt, Hinterdorfstrasse 51;
Töss:	Hermann Graf, Bezirksrichter, Klosterstrasse 58;
Veltheim:	Dr. Walter Huber, Bezirksrichter, Weststrasse 65;
Wülflingen:	Emil Bernhard, Lokomotivführer, Im Hessengütli 7.

Die Anmeldung darf nur in **einem** Schulkreis erfolgen.

Winterthur, den 17. November 1960 Das Schulamt

Primarschule Elsau bei Winterthur

Auf das Frühjahr 1961 sind an der Primarschule Elsau definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Oberstufe (Werkklasse)

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000 bis Fr. 4000. Das Maximum wird nach dem zehnten Dienstjahr erreicht. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis zum 31. Dezember 1960 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Walter Schlumpf, Stationsstrasse 4, Räterschen, einzureichen.

Elsau, den 16. November 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Hettlingen

Auf das Frühjahr 1961 ist die

Lehrstelle an der Elementarstufe (1. bis 3. Klasse)

neu zu besetzen. Die bei der Beamtenversicherungskasse freiwillige Gemeindezulage beträgt gegenwärtig Fr. 2000 bis Fr. 3400. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, unter Anrechnung auswärtigen Dienstes. Neue, moderne 1-Zimmerwohnung mit allem Komfort und heizbarer Garage steht zu mässigem Zins zur Verfügung.

Bewerber(innen), die bei angenehmen personellen Verhältnissen an einer fortschrittlichen Landschule in Stadtnähe unterrichten möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 31. Dezember 1960 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J. Fisler, Hettlingen, einzureichen.

Hettlingen, den 19. November 1960 Die Schulpflege

Primarschule Dättlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist die

Lehrstelle der 4.—8. Klasse

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Verheiratete Fr. 2150 bis Fr. 4150 (für Ledige Fr. 400 weniger). Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Ein einfaches Lehrerhaus steht zur Verfügung. Anmeldungen, versehen mit den üblichen Ausweisen und Stundenplan, sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Ernst Kollbrunner, Dättlikon, bis 20. Dezember 1960.

Dättlikon, den 17. November 1960 Die Schulpflege

Primarschule Seuzach

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist an unserer Schule — vorbehältlich der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion — die Stelle an der neu zu schaffenden

Spezialklasse

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für männliche Lehrkräfte Fr. 2180 bis Fr. 4360, für Lehrerinnen Fr. 2180 bis 3924. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Dazu kommt noch die kantonale Zulage an die Lehrkraft der Spezialklasse im Betrage von Fr. 1010 pro Jahr. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind — unter Beilage der üblichen Ausweise — an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Alfred Jucker, Winterthurerstrasse, Seuzach, einzureichen.

Seuzach, den 19. November 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 (17. April 1961) ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1800 bis Fr. 4200 und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende Januar 1961 zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Wiesendangen, Herrn Heinrich Peter-Morf, Wiesendangen.

Wiesendangen, den 16. November 1960 Die Schulpflege

Oberstufe Andelfingen

Zu Beginn des Schuljahres 1961/62 wird gemäss revidiertem Volksschulgesetz im Sekundarschulkreis Andelfingen die Oberstufenschule organisiert. Vorbehältlich der Genehmigung durch den Erziehungsrat und die Gemeindeversammlung ist

1 Lehrstelle an der Oberschule

zu besetzen.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und Anfragen über Besoldungsverhältnisse sind an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Dr. med. Iseli, Andelfingen, zu richten.

Andelfingen, den 16. November 1960 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Flurlingen

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist zufolge Pensionierung des bisherigen Inhabers an der Primarschule Flurlingen (15 Minuten unterhalb Schaffhausen am linken Rheinufer) die

Lehrstelle an der Unterstufe (1. und 2. Klasse)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert und beträgt Fr. 2180 bis Fr. 3924. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Eine moderne Vierzimmerwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Bewerberinnen oder Bewerber werden gebeten, ihre Offerten samt Unterlagen bis 31. Dezember 1960 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. Meier, Flurlingen, zu richten.

Flurlingen, den 14. November 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

An der Primarschule Bassersdorf sind

Lehrstellen an der Mittelstufe und Förderklasse

zu besetzen.

Die jährliche Gemeindezulage beträgt für verheiratete männliche Lehrkräfte Fr. 2180.— bis Fr. 4360.—, bzw. Fr. 2180.— bis Fr. 3815.— für ledige Lehrkräfte und verheiratete Lehrerinnen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann, Architekt, Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 10. November 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Dietlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 sind an unserer Primarschule zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrkräfte Fr. 2180 bis Fr. 4360 plus Kinderzulage von Fr. 240 je minderjähriges Kind, für ledige Fr. 2180 bis Fr. 3930. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Bewerber oder Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn J. Stadelmann, Dietlikon, zu richten.

Dietlikon, den 17. November 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Glattfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Schulhaus Zweidlen: **1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. bis 3. Klasse)**
Schulhaus Dorf: **1 Lehrstelle an der Unterstufe (3. Klasse)**
1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und kann der Gemeindepensionskasse oder der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen werden. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind bis zum 14. Januar 1961 unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Edwin Meier, Posthalter, Glattfelden, zu richten.

Glattfelden, den 9. November 1960 Die Schulpflege

Primarschule Opfikon-Glattbrugg

An der Primarschule Opfikon-Glattbrugg sind

2 Lehrstellen an der Unterstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Hilfsklasse-Unterstufe

— teilweise vorbehältlich der Genehmigung durch den Erziehungsrat — definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert ist, beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2180 bis Fr. 4360, für ledige Lehrer sowie für Lehrerinnen Fr. 1635 bis Fr. 3815. Das Maximum wird in zehn Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Schulpflege bemüht sich, eine passende Wohnung zu finden.

Der schriftlichen Bewerbung um eine Lehrstelle bitten wir die üblichen Ausweise und eine Abschrift des Stundenplanes beizulegen.

Anmeldungen sind bis zum 31. Dezember 1960 erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Th. Ulrich, Glärnischstrasse 9, Opfikon, Tel. 83 62 58.

Opfikon, den 18. November 1960 Die Schulpflege

Primarschule Bachs

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist an unserer Schule die

Lehrstelle an der 1. bis 3. Klasse

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Verheiratete Fr. 2180 bis Fr. 3815, für Ledige Fr. 2180 bis Fr. 3270 und ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine renovierte Lehrerwohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Gottfried Schütz, Hub, Bachs (ZH), einzureichen.

Bachs, den 16. November 1960 Die Schulpflege

Primarschule Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist die

Lehrstelle an der letztes Jahr neu geschaffenen Spezialklasse

der Primarschulgemeinden Dielsdorf-Steinmaur-Regensberg (Zweckverband) definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Lehrerinnen und ledige Lehrer Fr. 1680 bis Fr. 3860, für verheiratete Lehrer Fr. 2180 bis Fr. 4360. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Anschluss der freiwilligen Gemeindezulage an die kantonale Beamtenversicherungskasse.

Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet. Weitere Anmeldungen sind unter Beilage der erforderlichen Ausweise sowie eines Stundenplanes bis zum 31. Dezember 1960 an den Präsidenten der Spezialklassenkommission, Herrn O. Dolder, Dielsdorf, einzureichen.

Dielsdorf, den 19. November 1960

Die Spezialklassenkommission Dielsdorf-Steinmaur-Regensberg

Oberstufenschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist — vorbehältlich der Genehmigung durch die zuständigen Behörden — in unserem neuen Kreisschulhaus

1 Lehrstelle an der Oberschule (eventuell Realschule)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach kantonalen Höchstansätzen, sie ist bei der Beamtenversicherungskasse voll versichert. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Eine moderne, preisgünstige Vierzimmerwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung bis 31. Dezember 1960 mit dem gegenwärtigen Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn J. Luchsinger, in Niederweningen, einzureichen.

Niederweningen, den 7. November 1960 Die Schulpflege

Sekundarschule Niederweningen

An der Sekundarschule Niederweningen ist auf Beginn des Schuljahres 1961/62 in unserem neuen Kreisschulhaus

1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse voll versichert ist, richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir können eine moderne, preisgünstige Vierzimmerwohnung zur Verfügung stellen.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung bis 31. Dezember 1960 mit dem gegenwärtigen Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn J. Luchsinger, in Niederweningen, einzureichen.

Niederweningen, den 7. November 1960 Die Schulpflege

Primarschule Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200 bis Fr. 3500 für weibliche und ledige männliche Lehrkräfte, Fr. 2200 bis Fr. 4200 für verheiratete männliche Lehrkräfte. Sie ist für gewählte Lehrerinnen und Lehrer versichert. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht, wobei wir auswärtige Dienstjahre voll anrechnen.

Wir bitten, Anmeldungen mit den üblichen Beilagen umgehend dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Schmid, Oberglatt (ZH), einzureichen, der auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Tel. 051 / 94 57 29).

Oberglatt, den 18. November 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 sind an unserer Primarschule nachstehende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle Spezialklasse, Unterstufe
2 Lehrstellen Unterstufe, 1. bis 3. Klasse
4 Lehrstellen Mittelstufe, 4. bis 6. Klasse
2 Lehrstellen Realabteilung, Werkklasse und 7. und 8. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 2000 bis Fr. 3500 plus Teuerungszulage, für verheiratete Lehrer Fr. 2000 bis Fr. 4000 plus Teuerungszulage; plus Kinderzulage. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung nebst den üblichen Beilagen bis Mitte Januar 1961 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Maurer, Malermeister, einzureichen.

Regensdorf, den 17. November 1960 Die Primarschulpflege

Berufsschule Winterthur (weibliche Abteilung)

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 (24. April) suchen wir

1 Hauptlehrerin oder Hauptlehrer für geschäftskundliche Fächer

Unterrichtsfächer: Deutsch, Rechnen, Buchführung, Staatskunde und wenn möglich Französisch.

Anfragen und handschriftliche Bewerbungen mit den nötigen Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit sind bis 15. Dezember 1960 an die Vorsteherin der Schule, Tösstalstrasse 20, Telephon (052) 2 62 53, zu richten.

Winterthur, den 19. November 1960

Kantonsschule Zürich

Anmeldung neuer Schüler für das Schuljahr 1961/62

Die Lehrer sind gebeten,
ihre Schüler auf diese Ausschreibung aufmerksam zu machen.

Die Kantonsschule besteht aus fünf **selbständigen** Abteilungen: Literargymnasium, Realgymnasium Zürichberg, Gymnasium Freudenberg, Oberrealschule und Handelsschule Freudenberg.

Für die Bildungsziele, Lehrpläne und Prüfungsanforderungen wird auf die Abteilungsprogramme verwiesen. Die Rektoren stehen zudem in ihren Sprechstunden den Eltern für die Beratung zur Verfügung; sie erteilen auch Auskunft über die neuerdings erweiterten Möglichkeiten für Studienunterstützung.

Die **Anmeldeformulare** sind bei den Hauswärten unter Angabe der Abteilung zu beziehen: Für Literar- und Realgymnasium im alten Kantonsschulgebäude, Rämistrasse 59, oder im Schulgebäude Schanzenberg, Schönberggasse 7, für das Gymnasium Freudenberg Gutenbergstrasse 15, für die Oberrealschule im Neuen Kantonsschulgebäude, Rämistrasse 74, für die Handelsschule Schulhaus Freudenberg, Steinentischstrasse 10 (beim Bahnhof Enge).

Jedes Anmeldeformular (Briefumschlag) enthält ein Programm bzw. eine Orientierung der Abteilung mit ausführlichem Lehrplan sowie weitere Angaben. Bei dessen Abholung sind dem Hauswart zu entrichten:

50 Rappen für die Gymnasien und die Oberrealschule,
60 Rappen für die Handelsschule.

Mit der vom Vater (Besorger) unterzeichneten Anmeldung sind abzugeben:

1. Ein amtlicher **Altersausweis** (Geburtsschein).
2. Das **Zeugnis** der zuletzt besuchten Schule.
3. Ein **ärztliches Zeugnis**, falls der Schüler nicht turnen kann.
4. **Zwei mit der Adresse des Vaters (Besorgers) versehene unfrankierte Briefumschläge (Normalformat).**
5. Von **Ausländern** die **Niederlassungsbewilligung** der Eltern oder eine Bescheinigung des Aufenthaltsverhältnisses.

Lehrstoffverzeichnisse sind nur auf Verlangen abzugeben.

Die Anmeldungen sind **bis zum 14. Januar 1961** den Abteilungsrektoren einzureichen.

Verspätet Angemeldete haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Mädchen werden nicht aufgenommen.

Die für die untersten Klassen der Gymnasien, der Oberreal- und der Handelsschule angemeldeten Schüler werden nur dann noch mündlich geprüft, wenn sie die schriftliche Prüfung nicht befriedigend bestanden haben oder keine befriedigenden Zeugnisse der vorbereitenden öffentlichen Schule vorweisen können.

Für jede Aufnahmeprüfung zu andern als den unten angegebenen Terminen ist eine Gebühr von Fr. 20.— zu entrichten.

Vorkenntnisse. Für den Eintritt in **obere Klassen** ist der Lehrplan der betreffenden Abteilung und Stufe massgebend; für die untern Klassen siehe umstehend.

Gymnasien

Kantonsschule Zürichberg

Literargymnasium (mit Latein und Griechisch): Vorbereitung auf alle Fakultäten der Universität, unter Betonung der sprachlichen (humanistischen) Bildung. Der Uebertritt an die Eidgenössische Technische Hochschule ist für Absolventen dieser Abteilung ebenfalls möglich. — Das Literargymnasium kann von Schülern mit Wohnsitz links oder rechts von Limmat und See besucht werden.

Realgymnasium Zürichberg (mit Latein): Vorbereitung auf Universität (theologische Fakultät ausgenommen) und Technische Hochschule. — Das Realgymnasium dient vor allem Schülern mit Wohnsitz rechts von Limmat oder See.

Kantonsschule Freudenberg in Zürich 2

Gymnasium Freudenberg (mit Latein; bei einer hinreichenden Anzahl von Anmeldungen sind auch Klassen mit Griechisch vorgesehen): Vorbereitung auf Universität und Technische Hochschule. — Das Gymnasium Freudenberg dient vor allem Schülern mit Wohnsitz links von Limmat oder See.

Bedingungen für alle Gymnasien: In die unterste Klasse der Gymnasien können nur Schüler eintreten, die vor dem 1. Mai 1949 geboren sind; zum Eintritt in die oberen Klassen ist ein entsprechend höheres Alter erforderlich. Für die Aufnahme in die unterste Klasse werden jene Kenntnisse und Fertigkeiten vorausgesetzt, die ein begabter und fleissiger Schüler bis zum Prüfungstermin beim Besuch der sechsten Klasse der Primarschule erreicht. Die Prüfungsanforderungen sind für alle Abteilungen die gleichen.

In den ersten und zweiten Klassen sind Lehrplan und Lehrmittel aller Gymnasien die selben, so dass nach zwei Schuljahren der Uebertritt von der einen zur andern Abteilung ohne Prüfung möglich ist. Im Interesse ausgeglichener Klassenbestände müssen sich die Rektorate die Zuweisung der Schüler zu den einzelnen Abteilungen vorbehalten.

Prüfungstermine: Für die 1. Klasse, schriftlich: **Freitag, den 3. Februar**

1961, mündlich: **Mittwoch, den 1. März 1961.** Für die in die 2. bis 6. Klasse angemeldeten Schüler **Ende März nach besonderem Plan.** Für die schriftliche Prüfung haben die Schüler Federhalter, Lineal und Löschblatt mitzubringen.

Orientierungsvorträge, in denen die Eltern über Ziele und Organisation der Gymnasien unterrichtet werden, finden statt **für Literargymnasium und Realgymnasium Zürichberg: Mittwoch, den 14. Dezember 1960, 20 Uhr, in der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses, Minervastrasse 14, Zürich 32; für das Gymnasium Freudenberg: Donnerstag, den 15. Dezember 1960, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus Enge, Bederstrasse 25.**

Oberrealschule

Lehrziel: Vorbereitung durch neusprachliche und mathematisch-naturwissenschaftliche Schulung (in 4½ Jahren) auf modern wissenschaftliche Hochschulstudien, insbesondere auf die Technische Hochschule, aber auch auf die rechts- und staatswissenschaftliche und die philosophischen Fakultäten I und II der Universität.

Nach Beschluss des Erziehungsrates wird den Schülern, welche die Oberrealschule besuchen wollen, **empfohlen, in die 1. Klasse einzutreten,** nicht erst in die 2. Klasse.

Aufnahmebedingungen für die 1. (2.) Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1947 (1946), sowie die Vorkenntnisse, die sich ein befähigter und fleissiger Schüler in zwei (drei) Jahren an einer wohlbestellten Sekundarschule erwerben kann. Für die 2. Klasse wird die Kenntnis des Stoffes verlangt, der in der 1. Klasse der Oberrealschule durchgenommen wird. Geprüft werden alle Schüler, auch diejenigen, die aus der 3. Sekundarklasse sich für die 1. Klasse der Oberrealschule anmelden, auf Grund des vom Erziehungsrat gutgeheissenen Anschlussprogramms (siehe die Orientierung). In der französischen Sprache wird bei der schriftlichen Aufnahmeprüfung die Kenntnis der ersten 71 Lektionen der 12. Auflage bzw. 61 Lektionen der 13. Auflage, bei Schulbeginn im Frühling die ersten 80 Lektionen der 12. Auflage bzw. 70 Lektionen der 13. Auflage in Hoeslis „Elements de langue française", vorausgesetzt. Für Schüler, die nach Leber „J'apprends le français" unterrichtet worden sind, ist für die schriftliche Aufnahmeprüfung die Kenntnis der ersten 54 Lektionen Voraussetzung. Die Aufgaben der schriftlichen Aufnahmeprüfungen in die **1. Klasse der Oberrealschule** werden

für Schüler aus der **2. Klasse der Sekundarschule** dem Stoffgebiet entnommen, das nach Lehrplan bis Ende Januar der 2. Sekundarklasse behandelt sein soll;

für Schüler der **3. Klasse der Sekundarschule** dem ganzen Stoffgebiet der 2. Sekundarklasse entnommen.

Zu der schriftlichen Prüfung in Mathematik sind Lineal, Equerre, Zirkel und die geometrischen Zeichnungen des letzten Schuljahres mitzubringen.

Prüfungsfächer für die **1. Klasse:** Schriftlich und mündlich: Deutsch, Französisch, Mathematik; für die **2. Klasse:** schriftlich und mündlich: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik (ohne Stereometrie); mündlich: Geschichte, Geographie, Naturkunde (nur Botanik)

Prüfungszeit für die 1. und 2. Klasse: Schriftliche Prüfung: **Donnerstag** und **Freitag**, den **2./3. Februar**, vormittags 8.05 Uhr. Mündliche Prüfung: **Mittwoch und Donnerstag, den 1./2. März.**

Für die 3. und 4. Klasse: **Ende März** nach besonderem Plan.

Freitag, den 16. Dezember 1960, findet in der **Aula des Gottfried Keller-Schulhauses, Minervastrasse 14, um 20.00 Uhr**, ein Vortrag statt, der die Eltern über die Ziele und die Organisation der Oberrealschule unterrichten wird.

Kantonale Handelsschule

Lehrziel: Vorbereitung durch neusprachliche, betriebswirtschaftliche und naturkundliche Schulung in 4 Jahreskursen (Diplomprüfung) auf die kaufmännische Praxis und in 4½ Jahreskursen (erweiterte Allgemeinbildung, Maturitätsprüfung) auf das Studium an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät und auf die kaufmännische Praxis. Die Schule führt auch Vorbereitungsklassen für den Post- und Eisenbahndienst (2, eventuell 3 Jahreskurse). Bei der Anmeldung ist womöglich eines dieser Bildungsziele anzugeben.

Aufnahmebedingungen für die 1. Klasse: Geburtsdatum **vor** dem 1. Mai 1947 sowie die Kenntnisse, die sich ein befähigter und fleissiger Schüler in zwei oder drei Jahren an einer wohlbestellten Sekundarschule erwerben kann.

Die Handelsschule schliesst **grundsätzlich** an die 2. Sekundarklasse an. Der Uebertritt aus der 3. Sekundarklasse in die 2. Klasse der Handelsschule ist allerdings auch möglich. Der Erziehungsrat empfiehlt jedoch den normalen Eintritt in die 1. Klasse der Handelsschule, da der Uebertritt aus der 3. Sekundarklasse in die 2. Klasse der Handelsschule eine grosse Mehrbelastung durch zusätzlichen Unterricht und durch vermehrte Hausaufgaben mit sich bringt und zudem die Führung einer entsprechenden Sonderklasse nicht garantiert werden kann.

Die **Aufnahmeprüfung** für den Eintritt in die **1. Klasse** der Handelsschule ist für alle Schüler, ob sie sich aus der 2. oder 3. Sekundarklasse melden, einheitlich und umfasst das Stoffgebiet, das nach Lehrplan bis Ende Januar der 2. Sekundarklasse behandelt sein soll (Deutsch, Rechnen, Geometrie; Französische Sprache bis Lektion 71 der 12. Auflage bzw. 61 der 13. Auflage von Hoeslis „Eléments de langue française"; für Schüler, die nach Leber „J'apprends le français" unterrichtet worden sind, ist für die schriftliche Aufnahmeprüfung die Kenntnis der ersten 54 Lektionen Voraussetzung).

Für Schüler, die direkt in die **2. Klasse** einzutreten wünschen, erstreckt sich die Aufnahmeprüfung auf alle Fächer: Deutsch, Französisch, Englisch, Rechnen, Mathematik, Geometrie, Buchhaltung, Betriebslehre, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Stenographie und Maschinenschreiben.

Zu der schriftlichen Prüfung in Geometrie sind Massstab, Equerre, Zirkel und Winkelmesser mitzubringen.

Prüfungszeiten: Schriftliche Prüfung für die 1. Klasse: **Donnerstag und Freitag, den 2. und 3. Februar 1961**, 8 Uhr. Mündliche Prüfung: **Mittwoch, den 1. März und Donnerstag den 2. März.** — Für die in die 2., 3. und 4. Klasse ange-

meldeten Schüler und solche, die wegen Krankheit oder Ortsabwesenheit an der ordentlichen Prüfung nicht teilnehmen können, findet in der Zeit zwischen **27. und 30. März** eine nachträgliche Prüfung nach besonderem Plan statt.

Dienstag, den 13. Dezember 1960, findet in der **Halle der Handelsschule im Freudenberg, Steinentischstrasse 10** (beim Bahnhof Enge), um 20.00 Uhr, ein Orientierungsabend statt, an dem die Eltern über die Ziele und die Organisation der Handelsschule unterrichtet werden.

Zürich, den 1. Dezember 1960 Die Rektorate

Technikum des Kantons Zürich in Winterthur
Technische Abteilungen

Das Technikum ist eine höhere technische Lehranstalt mit den Abteilungen Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau, Elektrotechnik (Starkstromtechnik und Fernmeldetechnik) und Chemie (Chemie und Textilchemie). Die Studiendauer bis zum Diplomabschluss beträgt drei Jahre. Ueber die zum Eintritt erforderliche Berufspraxis gibt das Programm Auskunft.

Bürgern und Einwohnern des Kantons Zürich können bei Bedarf wesentliche Studienbeiträge ausgerichtet werden.

An der Aufnahmeprüfung, die sich auf die Fächer Deutsch, Rechnen, Algebra und Geometrie erstreckt, haben sich die Kandidaten darüber auszuweisen, dass sie das Lehrziel der Sekundarschule bis und mit der dritten Klasse (zurückgelegtes neuntes Schuljahr) erreicht haben. Genauere Angaben über Aufnahmeprüfung, notwendige Berufspraxis, Lehrpläne der einzelnen Abteilungen, Schulgeld und sonstige Studienauslagen, Studienbeiträge usw. enthält das Programm, das gegen Einzahlung von Fr. 1.10 auf Postcheckkonto VIII b 365, Technikum Winterthur, bezogen werden kann. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben.

Die Anmeldefrist läuft vom 10. bis 25. Januar 1961. Zur Aufnahmeprüfung, die am 21. Februar 1961 stattfindet, werden die angemeldeten Kandidaten schriftlich eingeladen. Das Sommersemester beginnt am 24. April 1960.

Winterthur, im November 1960 Die Direktion des Technikums

Handelsschule
am Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

Die dem Technikum Winterthur angegliederte **Handelsschule** vermittelt in drei Schuljahren an Stelle von Berufslehre und Berufsschule die für die Berufsausübung in Handel, Bank und Verwaltung erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, die nach entsprechender Tätigkeit in der Praxis zur Bekleidung selbständiger und höherer Stellen befähigen.

Das Diplom stellt den Ausweis über eine auf der oberen Mittelschule erworbene neusprachliche und betriebswirtschaftliche Ausbildung dar und gilt als Fähigkeitsausweis im Sinne von Artikel 37 des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung und Artikel 28 der Verordnung hiezu.

Bürgern und Einwohnern des Kantons Zürich können bei Bedarf wesentliche Studienbeiträge ausgerichtet werden.

Aufnahmebedingungen: An der Aufnahmeprüfung, die sich auf die Fächer Deutsch, Französisch und Rechnen erstreckt, haben sich die Kandidaten darüber auszuweisen, dass sie das Lehrziel der Sekundarschule bis und mit der dritten Klasse (zurückgelegtes neuntes Schuljahr) erreicht haben. Genauere Angaben über den Stoff der Aufnahmeprüfung sowie über Lehrplan, Schulgeld, Studienbeiträge usw. enthält das Programm, das gegen Einzahlung von Fr. 1.10 auf Postcheckkonto VIII b 365, Technikum Winterthur, oder persönlich auf der Kanzlei bezogen werden kann. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben.

Anmeldefrist: 10. bis 25. Januar 1961. **Aufnahmeprüfung:** 10. Februar 1961. **Unterrichtsbeginn:** 24. April 1961.

Winterthur, im November 1960 Die Direktion des Technikums

Kantonale Lehrerbildungsanstalt
Unterseminar Küsnacht

Aufnahmeprüfung 1961

a) Allgemeines

Die Ausbildungszeit für einen zürcherischen Primarlehrer beträgt fünf Jahre: vier Jahre Unterseminar Küsnacht und ein Jahr Oberseminar Zürich. Die Aufnahme neuer Schüler in die 1. Klasse des Unterseminars Küsnacht auf Frühjahr 1961 erfolgt gemäss den nachfolgenden Bestimmungen.

Für Knaben ist die Führung einer Filialklasse in Zürich-Oerlikon vorgesehen. Diese ist zunächst für Bewerber aus den Bezirken Affoltern, Dielsdorf und Bülach bestimmt, soll aber nach Massgabe der verfügbaren Plätze durch in Zürich wohnhafte Bewerber aufgefüllt werden. Die endgültige Zuteilung muss sich die Erziehungsdirektion vorbehalten.

Zur möglichst günstigen Ausnützung der vorhandenen Plätze soll Küsnacht vorerst für die Knaben und für jene Mädchen reserviert bleiben, deren Schulweg dadurch verkürzt werden kann. Mädchen aus der Stadt Zürich und aus Wohngebieten, die der Stadt näher liegen, haben sich für die Aufnahmeprüfung am Unterseminar der Töchterschule, Abteilung I, anzumelden. Die definitive Zuteilung der Mädchen zur einen oder andern Schule erfolgt bei eventuellem Platzmangel durch die Erziehungsdirektion.

b) Anmeldung

Bewerber um Aufnahme in die 1. Klasse müssen folgende Bedingungen erfüllen:

1. Schweizer Bürgerrecht.
2. Alter von 15—20 Jahren, Stichtag 30. April 1961.
3. Gesundheitliche Eignung.

4. Kenntnisse und Fertigkeiten, wie sie gemäss Lehrplan durch den Besuch einer dreijährigen zürcherischen Sekundarschule oder einer andern Schule der gleichen Stufe erworben werden können. Es wird vorausgesetzt, dass der Bewerber am fakultativen Unterricht in einer zweiten Fremdsprache (Italienisch oder Englisch) nach dem Lehrplan der 3. Sekundarklasse teilgenommen hat.

Die Anmeldung zur Aufnahme in die 1. Klasse ist der Seminardirektion bis Samstag, den 7. Januar 1961, einzureichen.

Anmeldeformulare sind bei der Seminarkanzlei zu bestellen.

c) Organisation der Prüfung

Die **schriftliche Prüfung** findet am **Montag und Dienstag, den 23./24. Januar 1961,** statt. Angemeldete Bewerber, die keinen andern Bericht erhalten, besammeln sich an diesem Tag um 08.10 Uhr in der Seminarturnhalle Küsnacht (Ankunft des Zuges aus Richtung Zürich um 07.55 Uhr, aus Richtung Meilen um 07.53 Uhr, des Schiffes vom linken Ufer um 07.51 Uhr). Mitzubringen sind: Federhalter, Bleistift, Gummi, Massstab, Equerre und Zirkel.

Der zweite Teil der Prüfung findet **Donnerstag und Freitag, den 9./10. Februar 1961** (und eventuell Samstag, 11. Februar), statt. Die Teilnehmer werden durch Zustellung des Prüfungsplanes aufgeboten.

d) Orientierung der Eltern

Dienstag, den 27. Dezember 1960, um 19.30 Uhr, findet **im Kirchgemeindehaus Küsnacht** eine Orientierung der Eltern durch die Seminardirektion statt. Die Klassenlehrer sind höflich gebeten, die Eltern darauf aufmerksam zu machen.

Küsnacht, den 15. November 1960

Die Direktion des Kantonalen Unterseminars

Töchterschule der Stadt Zürich

Anmeldung neuer Schülerinnen für das Schuljahr 1961/62

Die Töchterschule der Stadt Zürich besteht aus vier selbständigen Abteilungen:

Abteilung I: Gymnasium

Abteilung II: Handelsschule

Abteilung III: Frauenbildungsschule, Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar

Abteilung IV: Unterseminar und Gymnasium II

Uebersichten orientieren über Organisation und Ziele der einzelnen Abteilungen. **Anmeldungsformulare** können in den Kanzleien der Rektorate von Mitte Dezember an während der Bürozeit bezogen oder gegen Portoeinsendung per Post verlangt werden, wobei die gewünschte Unterabteilung anzugeben ist.

Die **Anmeldungen** sind bis **Freitag, den 13. Januar 1961,** an das Rektorat der betreffenden Abteilung einzusenden. Verspätete Anmeldungen haben keine

Aussicht auf Berücksichtigung, wenn bereits eine genügende Zahl rechtzeitig erfolgter Anmeldungen vorliegt.

Den Anmeldungsformularen ist der Geburtsschein, das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule, die Postquittung für die bezahlte Einschreibegebühr von Fr. 3.— und ein chargéfrankiertes, an die Eltern adressiertes Antwortkuvert (Grösse C 5) beizulegen.

Die Zahl der Schülerinnen, welche in die ersten Klassen aufgenommen werden können, ist begrenzt. Trotz Bestehen der Prüfung kann für die Kandidatinnen mit dem tiefsten Durchschnitt Abweisung wegen Ueberzähligkeit erfolgen.

In **Elternabenden,** zu denen die Eltern der künftigen Schülerinnen freundlich eingeladen sind, werden die Rektoren eine Orientierung über ihre Abteilungen geben. Sie stehen ausserdem in ihren **Sprechstunden** (täglich 11—12 Uhr, ausser Donnerstag) den Eltern für die Beratung zur Verfügung. (Telefonische Voranmeldung erwünscht.)

Abteilung I

Gymnasium

Schulhaus Hohe Promenade, Rektoratskanzlei, Zimmer Nr. 55, 2. Stock, Telefon 32 37 40.

Das Gymnasium I mit Anschluss an die 6. Primarklasse führt in 6½ Jahreskursen zur eidgenössischen Maturität.

Für den Eintritt in die 1. Klasse ist das zurückgelegte 12. Altersjahr erforderlich, ferner derjenige Grad von Kenntnissen und Fähigkeiten, der durch den Besuch der unteren sechs Klassen der Primarschule erworben wird.

Schriftliche Prüfung: Montag, den 23. Januar 1961.

Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weiteren Bericht. Sie haben sich mit Schreibzeug 8.10 Uhr im Singsaal Nr. 95, 4. Stock, einzufinden.

Schülerinnen, die nach der schriftlichen Prüfung noch eine **mündliche Prüfung** zu bestehen haben, erhalten eine besondere Aufforderung. Diese Prüfung findet **Donnerstag, den 2. Februar 1961,** statt.

Elternabend: Freitag, den 6. Januar, 20 Uhr, im Singsaal Hohe Promenade (Eingang von der Hohen Promenade her).

Abteilung II

Handelsschule

Gottfried-Keller-Schulhaus, Minervastrasse 14, Rektoratskanzlei, Zimmer Nr. 111, 1. Stock, Telefon 34 17 17.

Die Handelsschule umfasst folgende Unterabteilungen:

1. **Berufliche Abteilung,** 3 Jahreskurse mit Diplomabschluss;
2. **Maturitätsabteilung,** 4 Jahreskurse, wovon 1 Jahr Berufliche Abteilung und 3 Jahre Maturitätsausbildung. Kantonale Handelsmaturität.

Zum Eintritt in die 1. Klasse ist erforderlich: das zurückgelegte 15. Altersjahr und der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch der drei Klassen der Sekundarschule erworben werden.

Schriftliche Prüfung: Montag, den 23. Januar 1961.

Alle angemeldeten Schülerinnen haben sich mit Schreibzeug 8 Uhr vor der Aula des Gottfried-Keller-Schulhauses (Eingang Minervastrasse 14) einzufinden.

Schülerinnen, die ausserdem an der **mündlichen Prüfung** von **Donnerstag, den 2. Februar,** teilzunehmen haben, erhalten eine besondere Mitteilung.

Elternabend: Freitag, den 6. Januar, 20 Uhr, in der Aula des Gottfried-Keller-Schulhauses.

Abteilung III

Frauenbildungsschule, Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar

Grossmünster-Schulhaus, Kirchgasse 9, Rektoratskanzlei, Zimmer Nr. 13, 1. Stock, Telefon 32 72 67 und 32 72 68.

Die Abteilung III umfasst folgende Unterabteilungen:

1. **Frauenbildungsschule** im Anschluss an die 3. Sekundarklasse, 3 Jahreskurse, Diplomabschluss;
   mit **Sonderklassen:** dreijährige Vorbildung auf das kantonale Arbeitslehrerinnenseminar; allgemeine Ausbildung in einigen theoretischen Hauptfächern an der Töchterschule III; berufliche Vorbildung durch Absolvieren einer Wäscheschneiderinnenlehre an der Schweizerischen Frauenfachschule.
2. **Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar,** 4 Semesterkurse, Diplomabschluss.

Die Abteilung III führt auch einen **Deutschkurs für Fremdsprachige.** Nähere Auskunft erteilt das Rektorat.

Zum Eintritt in die 1. Klasse der **Frauenbildungsschule ist erforderlich:** das zurückgelegte 15. Altersjahr, ferner der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch der drei Sekundarklassen erworben werden.

Gleiche Anforderungen für die Aufnahme in die **Sonderklasse. (Anmeldung** bei der Schweizerischen Frauenfachschule, Kreuzstrasse 68, Zürich 8.).

Zum Eintritt in das **Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar** ist erforderlich: das sechs Monate vor Kursbeginn zurückgelegte 18. Altersjahr, ferner der Ausweis über ein dreimonatiges Vorpraktikum, vermittelt durch das Rektorat. Verminderte Schulbildung muss durch hauswirtschaftliche und erzieherische Tätigkeit ausgeglichen sein.

Der nächste Kurs beginnt im **Herbst 1961.** Ausschreibung mit Angabe des Anmeldetermins erfolgt vor den Sommerferien im „Tagblatt der Stadt Zürich".

Schriftliche Prüfung für die Frauenbildungsschule samt Sonderklassen: Montag, den 23. Januar 1961. (Praktische Prüfung der Sonderklassen an der Schweizerischen Frauenfachschule.)

Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weitern Bericht. Sie haben sich mit Schreibzeug 8.10 Uhr im Singsaal des Grossmünster-Schulhauses einzufinden.

Schülerinnen, die nach der schriftlichen noch eine **mündliche Prüfung** zu bestehen haben, erhalten eine besondere Aufforderung. Die mündliche Prüfung findet **Freitag, den 2. Februar,** statt.

Elternabend: Dienstag, den 10. Januar, 20 Uhr, im Singsaal des Grossmünster-Schulhauses.

Abteilung IV

Unterseminar und Gymnasium II

Schulhaus Hohe Promenade, Rektoratskanzlei, Zimmer Nr. 70, 3. Stock, Telefon 32 37 40.

Die Abteilung IV umfasst folgende, an die 3. Sekundarklasse anschliessende Unterabteilungen:

1. **Unterseminar,** 4 Jahreskurse, Vorbereitung für das kantonale Oberseminar.
2. **Gymnasium II,** 4 Jahreskurse; kantonale Maturität.

Eintrittbedingungen: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1946. Ausweis über die Kenntnisse, die durch den Besuch der drei Sekundarklassen erworben werden.

Schriftliche Prüfung: Montag, den 23. Januar 1961.

Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weitern Bericht. Sie bringen Schreibzeug, Zirkel und Dreieck mit und besammeln sich um 8.10 Uhr in folgenden Zimmern:

Unterseminar: Geschlechtsnamen A—K Zimmer 77, 3. Stock
Geschlechtsnamen L—Z Zimmer 78, 3. Stock
Gymnasium II: Zimmer 64, 2. Stock.

Mündliche Prüfung: Mittwoch, den 1., und Donnerstag, den 2. Februar 1961.

Schülerinnen, die nach der schriftlichen Prüfung noch eine mündliche Prüfung zu bestehen haben, erhalten eine besondere Einladung.

Die Bewerberinnen für das Unterseminar wählen aus der Gruppe der Kunstfächer (Singen, Turnen, Zeichnen) und der Realien (Geographie, Geschichte, Naturkunde) je ein Prüfungsfach aus. Das gewählte Fach ist bei der Anmeldung mitzuteilen.

Für Gymnasium II ist aus der Gruppe der Realien **Geographie** als Prüfungsfach bestimmt.

Der Anmeldung für Unterseminar wie Gymnasium II ist ein vom Sekundarlehrer unterschriebenes Verzeichnis des im Realfach zuletzt behandelten Stoffes beizulegen.

Elternabend: Donnerstag, den 5. Januar 1961, 20 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Hohe Promenade (4. Stock, Eingang von der Hohen Promenade her).

Zürich, den 13. Dezember 1960 Der Schulvorstand

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat November 1960 auf Grund der abgelegten Prüfungen und bei den Doktorpromotionen gestützt auf die nachfolgend verzeichnete Dissertation folgende Diplome:

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte:

Dagon, Roger, von Onnens (VD) und Zürich: „Ueber die Rückforderung im Betreibungsrecht."

Suter, Werner, von Freienwil (AG): „Notrecht und ausserordentliche Vollmachten im schweizerischen Bundesstaatsrecht."

Creux, Jean, von Lausanne: „Die Stellung des Richters im genferischen Zivilprozess."

Luchsinger, Martin, von Glarus: „Die Prinzipien des Rechtsstaats als materielle Schranken der Verfassungsrevision."

Berz, Hans Peter, von Wettingen (AG): „Der paulianische Rückerstattungsanspruch."

Lizentiat beider Rechte:

Hürlimann, Caspar, von Zürich.
Keller, Theodor, von Regensdorf (ZH).
Maguin, Hélène, von Delsberg (BE).
Scheidegger, Hans, von Zürich und Huttwil (BE).
Studer, Urs, von Aarau und Wittnau (AG).
Umbricht, Robert, von Untersiggenthal (AG).
Varone, Jean-Pierre, von Sion (VS).

c) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft:

Abegg, René, von Zürich und Arth (SZ).
Bataillard, Victor, von Romanel s/Morges (VD).

Zürich, den 15. November 1960 Der Dekan: E. Frey

Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin:

Matter, Peter, von Zollikon (ZH) und Kölliken (AG): „Ergebnisse der Gallenwegoperationen (am Krankengut der Chirurgischen Universitätsklinik Zürich 1948—1952)."

Métraux, Hans Rudolf, von Basel und Chessel (VD): „Ueber das chronische Lymphödem der Beine."

Obeid-Ruggli, Vera Maria Elisabeth, von Zürich und Gottshaus bei Hauptwil (TG): „Ueber Resultate der Penicillinbehandlung der Syphilis mit einer protrahierten Kur von 14,4 Millionen Einheiten."

Mask, George Cecil, von Hamlet, N. C. (USA): „Klinischer Beitrag zum Wallenberg-Syndrom (vasculäres laterales Oblongata-Syndrom) an Hand von 16 nachkontrollierten Fällen."

Weinschenk, Joel Richard, von Herzlia, Israel: „Erfahrungsbericht über 107 Fälle von Nabelschnurvorfall (aus der Universitäts-Frauenklinik Zürich, 1951—1959)."

Wieser, Dominik, von Neunkirch (SH): „Die prognostische Bedeutung der diagnostischen Vorderkammerpunktion für die Operation der postuveitischen Cataracta complicata."

Zürich, den 15. November 1960 Der Dekan: E. Uehlinger

Veterinär-medizinische Fakultät

Fromm, Georg, von Malans (GR): „Reserpinwirkungen beim Rind und Schwein."

Zürich, den 15. November 1960 Der Dekan: H. Stünzi

Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie:

Schmid, Rudolf W., von Zürich: „Algunos Aspectos de la Realidad y de lo Real y el Problema de Ensimismamiento y Alteración en la Filosofía de Don José Ortega y Gasset."

Messmer, Hans, von Zürich und Au (SG): „Hispania-Idee und Gotenmythos (Zu den Voraussetzungen des traditionellen vaterländischen Geschichtsbildes im spanischen Mittelalter)."

b) Lizentiat der Philosophie:

Geier, Peter, von Zürich und Ramsen (SH).

Hauswirth, René, von Oeschgen (AG).

Stettler, Bernhard, von Vechigen (BE).

Stewens, Walter, von Dortmund (Deutschland).

Zürich, den 15. November 1960 Der Dekan: M. Silberschmidt

Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie:

Gross, Herbert, von Lully (VD): „Darstellungszahlen von quaternären quadratischen Stammformen mit quadratischer Diskriminante."

Allner, Kurt, von Darmstadt (Deutschland): „Synthesen auf dem Muscaringebiet."

Bachofen, Reinhard, von Uster (ZH): „Stoffhaushalt und Sedimentation im Baldegger- und Hallwilersee."

Witschi, Kurt, von Büren an der Aare (BE): „Die Photospaltung des Deuterons (Ein Experiment zur Winkelverteilung der Spaltungsprotonen für Quantenenergien von 16—30,5 MeV)."

Haegele, Walter, von München (Deutschland): „Die Kinetik der thermischen Claisenumlagerung von Arylallyl-Aethern."

Zwicky, Guido Albert, von Mollis (GL): „Synthesen in der Tetrahydrofuranreihe."

Hartmann-Frick, Hanspeter, von Zizers (GR): "Die Tierwelt des prähistorischen Siedlungsplatzes auf dem Eschner Lutzengüetle Fürstentum Liechtenstein (Neolithikum bis La Tène)."

b) Lizentiat der Philosophie:

Habich, Axel, von Offenburg (Deutschland).

Tondeur, Philipp, von Zürich.

Weth, Ernst, von Basel.

Zürich, den 15. November 1960 Der Dekan: M. Viscontini